62 AZ 7500 St. Moritz
123. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 31. Mai 2016

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Repower Der Bündner Stromkonzern Repower verändert seine Kapitalstruktur grundlegend. Der Kanton Graubünden ist jetzt nicht mehr Hauptaktionär. **Seite 4**

Val Müstair Ils cumpraders da l'Hotel Schweizerhof a Sta. Maria vöglian drivir las portas in lügl. Las prümas reservaziuns sun fingià entradas. **Pagina 5**

Maloja Kulm Der vor einem Jahr in Betrieb genommene neue Chiosco schürte Hoffnungen. Doch aus dem Hotelbauprojekt Maloja Kulm dürfte vorerst nichts werden. **Seite 12**

Letzter Auftritt der 39 Kreisfahnen anlässlich des grossen Abschlussfestes in Zernez. Foto: Jon Duschletta

Kreise ade. Circuls adia. Circoli addio.

Eine 150-jährige politische Geschichte ist beendet

In Zernez hatten 39 Kreisfahnen ihren letzten Auftritt. Die Kreisfunktionäre wurden mit einem Abschiedsfest verabschiedet.

NICOLO BASS

Im Jahre 1851 sind die 39 Kreise in Graubünden gegründet worden. Über 150 Jahre hatten die Kreispräsidenten zum Teil politische Aufgaben wie im Oberengadin, hauptsächlich aber richterliche Aufgaben wie im Unterengadin und Val Müstair. Mit der Bündner Gerichtsreform im Jahre 2000 haben die Kreise ihre Aufgaben und Kompetenzen grösstenteils verloren. Die Gebietsreform hatte dann den endgültigen Todesstoss gegeben, und elf Bezirke, 14 Regionalverbände und 39 Kreise sind per 31. Dezember 2015 aufgelöst worden. Einzig der Kreis Oberengadin mit zahlreichen politischen Aufgaben wirkt noch bis Ende 2017. Am Wochenende trafen sich die ehemaligen Kreisfunktionäre ein letztes Mal, um das Schicksal der Kreise in Graubünden zu betrauern. Mit einem Umzug durch Zernez hatten auch die 39 Kreisfahnen ihren letzten Auftritt. Die Ära der Kreise ist mit diesem Abschiedsfest beendet. «Ich hoffe, die Gebietsreform wird auch so viel Erfolg wie die Kreise mit ihrer 150 jährigen Geschichte haben», sagte Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, in ihrer Abschiedsrede. Für sie leben die Kreise in vielen Gemeindefusionen, wo der Gemeinde- und Kreisperimeter identisch ist, weiter. Zudem sollen die Kreiswappen im Grossratssaal an die langjährige Geschichte erinnern. Viele Erinnerungen hat auch Dumenic Luzzi aus Ramosch. Er war 22 Jahre Kreispräsident des Kreises Ramosch. **Seite 7**

Weniger Fische, weniger Gäste

Gäste, die zum Fischen ins Engadin reisen, bleiben immer häufiger aus. Ein Grund dafür dürften die rückläufigen Fänge sein.

RETO STIFEL

Wenn Hotelier Antonio Walther dieser Tage auf den Silsersee blickt, sieht er ein bis zwei Fischerboote. «Früher waren es zwischen 100 und 200.» Sein Hotel Cristallina beherbergt zurzeit keinen einzigen Fischer-Gast. «Seit zwei bis drei Jahren ist es extrem», sagt Walther. Damals hätten die Fischer immerhin noch drei, vier Seesaiblinge nach Hause gebracht. Kein Vergleich zu früher, als regelmässig 20 Stück gefangen worden seien. Heute allerdings kehrten die wenigen Fischer des Öfteren ohne einen einzigen Fisch zurück. Für Walther ist klar: «Das Amt für Jagd und Fischerei macht zuwenig. Der Kanton hat kein Interesse, die Fischerei touristisch zu fördern.» Er wünscht sich einen runden Tisch unter Einbezug der Touristiker, um die Problematik zu besprechen.

Weniger Fischer als früher beherbergt auch Christian Jurczyk in seinem Hotel Saluver in Celerina, direkt am Innbogen gelegen. Früher ein Hotspot für die Äschenfischer. Doch wenn morgen, am Mittwoch, die Fischerei auf Äschen losgeht, dürften die Petri-Jünger kaum mehr Schulter an Schulter stehen, wie das vor 15 Jahren noch der Fall war. Die rückläufigen Fangzahlen sind für den Hotelier ein Grund für den Rückgang der Fischer-Gäste, das Alter der Fischer ein anderer. «Die alten Fischer, die sterben oder mit der Fischerei aufhören müssen, werden durch die Jungen nicht ersetzt.» Klagen mag er aber nicht. Er hat immer noch langjährige Stammgäste, die extra zum Fischen zu ihm kommen.

Seit mehreren Jahren schon gibt es das Fischersymposium in Silvaplana nicht mehr. Ein Anlass, der früher viele Fischer ins Engadin brachte, zum Fachsimpeln, aber vor allem zum Fischen mit Einheimischen. Gemäss dem neuen Tourismuskoordinator von Silvaplana, Curdin Castelberg, haben die stark rückläufigen Fänge damals zu einem abnehmenden Interesse der Fischer geführt, sodass das Symposium nicht mehr durchgeführt wurde. Dass der Anlass eine Neuauflage erfährt, ist gemäss Castelberg zurzeit kein Thema.

Beim Kanton sind Besatzungsmassnahmen, beispielsweise mit Saiblingen in den Seen, keine Option. «Aus ökologischer Sicht betrachtet ist der Rückgang der Fangzahlen überhaupt nicht alarmierend», sagt Andrea Baumann, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Jagd und Fischerei. Mehr zu diesem Thema und einen Überblick über die Fangzahlen 2015 im Kanton Graubünden auf **Seite 3**

Vom alten Wissen der Naturvölker

Schamanismus Seit der Steinzeit bis heute leben einige eingeborene Völker nach schamanischer Tradition. Schamanen oder Schamaninnen sind die geistigen Anführer einer Sippe und bekleiden viele unterschiedliche Rollen, beispielsweise als Heiler, Geschichtenerzähler, Botaniker und vieles mehr. Sie werden ein Leben lang auf ihre Stellung vorbereitet. Die Engadinerin Anna Tonti ist schamanisch Praktizierende, beschäftigt sich aus Eigeninteresse mit diesem alten Wissen der Naturvölker und gibt einen Einblick in die schamanische Tradition. (lw) **Seite 4**

La Bieraria Tschlin SA investischa i'l avegnir

Martina In occasiun da la 12avla radunanza da la Bieraria Tschlin SA (BTSA) han acceptà ils acziunaris preschaints il rendaquint da l'on 2015. Plünavant han els surdat al cussagl administrativ l'incumbenza da dozzar il chapital d'aczias per 225 000 francs sün nouv 1,5 milliuns francs. Quist pass es tenor Andrea Gilli, president dal cussagl administrativ, ün'investiziun in ün bun avegnir da la bieraria da Tschlin. L'on passà s'haja fat infra trais mais müdada cun tuot l'infrastructura da producziun da la bieraria e quai da Tschlin a Martina. Quista müdada ha procurà per cuosts da var 290 000 francs. Al cumanzamaint da l'on s'haja pudü guadagnar cun Coop Pro Montagna ün nouv ed important cliaint. Ils acziunaris sun eir gnüts infuormats sur dals nouvs prodots. (anr/afi) **Pagina 5**

Mit Positionspapier gegen Wildschäden

Graubünden Wald Vor Jahresfrist hatte der Vorstand von Graubünden Wald im Auftrag seiner Mitgliederversammlung eine Arbeitsgruppe Wald-Wild gebildet. Diese hat ein Positionspapier zum Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung im Bündner Wald verfasst. An der diesjährigen Mitgliederversammlung in Tschierv wurde am Freitag das Positionspapier verabschiedet. Weil dem Wald und vorab dem Schutzwald die Verjüngung fehlt, möchte Graubünden Wald erreichen, dass die hohen Schalenwildbestände zu Gunsten einer Waldverjüngung «an die Kapazität ihrer natürlichen Lebensräume angepasst werden». Bis zu 10 000 Hirsche sollen dafür jährlich geschossen werden können. Zudem seien mehr Holzschläge und eine bessere Zusammenarbeit der Fachstellen nötig. (jd) **Seite 6**

«Sportkids» baut aus im Oberengadin

Sport Beim Sportangebot GKB-Sportkids des Amtes für Volksschule und Sport Graubünden geht es darum, Kindergartenkinder dazu zu motivieren, sich zu bewegen. Sie sollen in zwei Trainings pro Woche die Grundlagen in Koordination und Kondition aufbauen, um später sportartspezifisch trainieren zu können, ohne überfordert zu sein. Insgesamt gibt es 18 Trainingszentren in Graubünden mit mehreren Gruppen, ein Zentrum ist im Oberengadin. Geleitet wurde das Sportkids-Training in diesem Jahr von Christina Guidon und Sara Nicca in Bever. Neu wird es im nächsten Jahr auch in St. Moritz eine Gruppe mit zwei zusätzlichen Leiterinnen geben. Guidon und die Verantwortlichen vom Kanton erhoffen sich dadurch einen grösseren Zulauf im Oberengadin. (an) **Seite 10**

9 771661 010004 20022

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Revision des Anschlussreglements von St. Moritz Energie

Das vom Gemeinderat am 31. März 2016 gemäss Art. 10 des EW Gesetzes der Gemeinde St. Moritz erlassene Anschlussreglement tritt rückwirkend per 1. Januar 2016 in Kraft.

Alle in diesem Jahr offerierten Netz-Anschlüsse an das Stromversorgungsnetz von St. Moritz Energie werden nach diesem Reglement abgerechnet.

Diese Änderung wurde nötig auf Grund der Veränderungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten. Die Anschlussgebühren werden dadurch gegenüber dem bestehenden Reglement restlos günstiger.

Das Reglement kann im Internet (www.stmoritz-energie.ch) abgerufen oder bei St. Moritz Energie bezogen werden.

St. Moritz, 30. Mai 2016

Gemeinde St. Moritz

176.805.985 xzx

Alberto Giacometti. A casa

Gedenkausstellung im Bergeller Talmuseum

Am 4. Juni wird im Museum Ciäsa Granda um 16.30 Uhr die Ausstellung «Alberto Giacometti. A casa» eröffnet, die bis zum 16. Oktober zu sehen sein wird.

Verschiedene Gedenkveranstaltungen erinnern dieses Jahr an den 1966 verstorbenen Künstler Alberto Giacometti. In einem Monat wird dies eine neue Ausstellung in der Ciäsa Granda und im Atelier Giacometti in Stampa sein. Die von Beat Stutzer kuratierte Schau konzentriert sich auf Skulpturen und Gemälde, die während Giacomettis fast jährlich wiederkehrenden Aufenthalten in seiner Heimat entstanden sind. Obwohl Paris seit 1922 der Lebens- und Arbeitsmittelpunkt von Alberto Giacometti war, erhielt der Künstler im Bergell wichtige künstlerische Impulse. Die gezeigten Werke widerspiegeln die Intimität des väterlichen Ateliers, die landschaftliche Umgebung, die familiären Interieurs sowie porträtierte Personen, an die sich auch allerhand Erinnerungen knüpfen. Die hochkarätigen und zum Teil erstmals öffentlich gezeigten Werke aus Museums- und Privatbesitz vermitteln einen für das Tal wesentlichen kulturellen Aspekt – und zwar im Einklang mit der Aura des Ortes. Als Hommage an den im Februar verstorbenen Fotografen Ernst Scheidegger ist auch eine Reihe von Aufnahmen zu sehen, die den Künstler arbeitend in seinem Atelier oder im Dorf zeigen und zum Verständnis von Alberto Giacometti als Mensch und Künstler beitragen. Vor allem stehen Giacomettis Werke in einem engen Dialog mit dem wieder hergerichteten Atelier. Der emotionsgeladene Ort erfährt durch zwei Klanginstallationen von Corsin Vogel eine zusätzliche Dimension: Alberto Giacometti ist mit seiner Stimme akustisch wie visuell präsent. (pd)

www.ciaesagranda.ch

Veranstaltung

Girella-Brocki eröffnet

Celerina Nach einer Um- und Auffrischung eröffnet die Girella-Brocki erstmals am Samstag, 4. Juni von 11.00 bis 16.00 Uhr . Der Verein Girella hat die Brocki-Räumlichkeiten am 1. April von der Heilsarmee übernommen, nachdem der bisherige Leiter in Pension gegangen war. Mit freiwilligen Helferinnen und Helfern wurde umgebaut, geputzt, gestrichen und neu eingerichtet, sodass nun auf einer Fläche von 300 m2 Schätze aus zweiter Hand bereitstehen. Die Girella-Brocki bietet Abholdienst, Haus- und Wohnungsräumungen, Entsorgungen und Verkauf von Gebrauchtwaren an. (Einges.)

Die Öffnungszeiten sind Die., Mi. und Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, Do. 15.00 bis 20.00 Uhr, Sa. 11.00 bis 16.00 Uhr.

Leserforum

Für eine faire Verkehrsfinanzierung

In Städten und Agglomerationen haben wir immer mehr Staus. Obwohl die Strassennutzer jedes Jahr über neun Milliarden Franken Steuern, Gebühren und Abgaben zahlen, kommen sie nicht vorwärts. Die Politiker bremsen: Für die Strassen fehle das Geld. Darum wollen sie den Benzinpreis erhöhen. Doch das Geld ist vorhanden – es muss nur richtig eingesetzt werden.

Die Initiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» verlangt, dass die Abgaben der Strassennutzer künftig zielgerichtet für die Strasseninfrastruktur eingesetzt werden.

Heute versickert die Hälfte der Mineralölsteuererträge in der allgemeinen Bundeskasse. Ein grosser Teil der Strassenabgaben wird zweckentfremdet. Auf jeden Liter Benzin erhebt der Bund rund 83 Rappen Steuern – das sind rund 60 Prozent des aktuellen Benzinpreises. Künftig sollen die gesamten Erträge aus der Mineralölsteuer für die Strasseninfrastruktur verwendet werden. Dies sind jährlich rund 1,5 Milliarden Franken zusätzlich.

Die Strasse ist der wichtigste Transportträger. Über 75 Prozent des Personenverkehrs und 60 Prozent des Güterverkehrs werden auf der Strasse abgewickelt. Alle Verkehrsteilnehmer sind auf flüssigen Verkehr und sichere Strassen angewiesen. Auch Kantone, Gemeinden und der öffentliche Verkehr profitieren so von einer fairen Verkehrsfinanzierung. Die Initiative stellt sicher, dass die benötigten finanziellen Mittel für die Beseitigung von Engpässen, den Unterhalt sowie den Bau von wichtigen Umfahrungs- und Zugangsstrassen richtig eingesetzt werden. Von der Initiative profitieren alle – vom Fussgänger bis zum Lastwagenfahrer.

Deshalb Ja am 5. Juni zur Initiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»!

Thilo Sauer, St. Moritz

Festhalten am Spital-Finanzierungsplan

Graubünden Die Kommission für Gesundheit und Soziales des Grossen Rates (KGS) hat den Bericht der Regierung zur Spital- und Pflegefinanzierung im Kanton Graubünden vorberaten. Die Kommission unter dem Vorsitz von Grossrätin und Kommissionspräsidentin Christina Bucher-Brini pflichtete im Beisein von Regierungspräsident Christian Rathgeb der Regierung bei, am heutigen Finanzierungsmodell festzuhalten. Der Bericht gründet auf einem Auftrag der KGS, welchen der Grosse Rat im Oktober 2011 der Regierung überwiesen hat. Danach sollte die Regierung das bestehende System der Spital- und Pflegefinanzierung einer eingehenden Prüfung unterziehen und darüber Bericht erstatten. Die Kommission hat den Bericht eingehend diskutiert und sich intensiv mit den Anträgen der Regierung auseinandergesetzt. Mit zehn zu einer Stimme spricht sie sich für die Beibehaltung des heutigen Finanzierungsmodells für die Spital- und Pflegefinanzierung aus. Weniger Einigkeit herrschte bezüglich der von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen. So wurden die Möglichkeit der Differenzierung des Angebots in Pflegeheimen als auch die Zuständigkeit der Gemeinden für die Finanzierung von Defiziten der Leistungserbringer abgelehnt. Weiter lehnt die Kommission ab, dass Gemeinden ungedeckte Kosten nur übernehmen, sofern Pflegheime die in Leistungsvereinbarungen vorgegebenen, kostensenkenden Massnahmen umsetzen. Letztlich teilt die Kommission auch die Auffassung des Gutachters nicht, wonach Sparpotential beim Pflegeheimpersonal bestehe. Die KGS beantragt dem Grossen Rat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten. Der Grosse Rat behandelt das Geschäft in der Junisession. (pd)

Die Alpen zubetonieren? Nein zur Milchkuh!

Die Alpen-Initiative lehnt die unfaire Milchkuh-Initiative der Strassenverbände entschieden ab. Eine Annahme der Vorlage mit dem tückischen Titel «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» bedeutete einen radikalen Bruch in der Schweizer Verkehrspolitik. Er würde dazu führen, dass die Schweiz und die Alpen mit noch mehr Beton überdeckt würden. Autofahrer kommen laut offiziellen Zahlen des Bundes nur für einen Bruchteil der Kosten auf, die sie verursachen. Trotzdem will die Strassenlobby mit der Milchkuh-Initiative noch mehr Geld in den Strassenbau pumpen. Am 5. Juni stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Vorlage ab. Jon Pult, Präsident der Alpen-Initiative, sagt dazu: «Die Milchkuh-Vorlage hätte katastrophale Auswirkungen für die Schweiz. Jedes Jahr würden der Bundeskasse 1,5 Milliarden Franken entzogen und stattdessen in den Strassenbau gebuttert. Auch die Transitachsen würden in kürzester Zeit ausgebaut. Die Konsequenz wäre eine enorme Zunahme des Transitverkehrs durch die Schweizer Alpen. Darum bekämpft die Alpen-Initiative die Initiative mit voller Überzeugung.»

Eine Annahme der Milchkuh-Initiative wäre eine totale Kehrtwende der Schweizer Verkehrspolitik. Dabei ist mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnel die Zeit endgültig gekommen, den Gütertransitverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern.

Manuel Herrmann, Leiter Alpenschutzpolitik der Alpen-Initiative, zur Vorlage der Strassenlobby: «Alle zehn Jahre würde in der Schweiz mit der Milchkuh-Initiative eine Fläche der Stadt Luzern mit Strassen zubetoniert. Vor allem im Alpenraum ist der Boden beschränkt. Dort sind auch die negativen Auswirkungen des Verkehrs am stärksten zu spüren. Ein Nein zur Milchkuh ist darum auch ein Nein zu noch mehr Transitverkehr und ein Ja zum Alpenschutz.»

Die Alpen-Initiative empfiehlt den Freundinnen und Freunden der Alpen, am 5. Juni zur Urne zu gehen und Nein zu sagen zur Initiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung».

Jon Pult, Präsident Alpen-Initiative

Pflegezukunft im Oberengadin

Kurzer Rückblick: Am 7. März 2010 hat das Stimmvolk dem Kredit einem Architekturwettbewerb für ein zentrales Pflegeheim oberhalb des Spitals in Samedan zugestimmt. Am 9. Februar 2014 wurde dann der Kredit über 64,5 Millionen Franken für den Neubau eines zentralen Pflegezentrums Oberengadin beim Spital in Samedan vom Stimmvolk abgelehnt. Gründe dafür waren der Standort, die Anzahl Pflegebetten und die Kosten. Leider wurde hier eine einmalige Chance verpasst, die Pflegezukunft für das Oberengadin umzusetzen. Dieser eindeutige Volksentscheid ist zu akzeptieren.

Nun sind zwei Jahre verstrichen und es beginnt wieder bei Null. Dank der Initiative der Gemeindepräsidenten von Sils, Silvaplana, Pontresina und St. Moritz und nach Absprache mit den sieben Unterliegergemeinden der Planungsregion wird nun der Neubau eines Pflegeheims auf dem Areal Du Lac in St. Moritz vorangetrieben. In den kürzlich erschienenen Artikel wird immer wieder betont, dass das Nein zu Farkas ein Ja zu Promulins bedeutet hätte, was nicht zutreffend ist. Ebenso werden in einem Artikel diejenigen, die in den obgenannten Gemeinden Ja sagen zu den kommenden Abstimmungen über Planungskredite für ein Pflegeheim in St. Moritz als Verzögerer der Bauarbeiten für neue Pflegeplätze im Oberengadin dargestellt. Die gleichen Kriterien für den Standort, für die Anzahl Pflegebetten und vieles mehr wie bei «Farkas» führen zu endlosen Diskussionen. Unter dem Aspekt, dass Demenz aufgrund der Altersstruktur unserer Bevölkerung in den kommenden Jahren zu einer der grössten Herausforderungen unserer Gesellschaft wird, müssen für die Pflege und Betreuung von Langzeitpatienten genügend Pflegebetten (Pflegeheim/e) dringend bereitgestellt werden!

In der Botschaft unter 8.2 letzter Abschnitt wird unabhängig vom vorliegend beschriebenen Projekt gesagt, dass die Gemeinde St. Moritz zudem den Bau von weiteren Alterswohnungen im Gebiet Du Lac anstreben könnte. Die Gemeinde St. Moritz hat im Jahr 2006 im «Chalavus» in St. Moritz Bad 26 Wohnungen für Senioren gebaut und dafür gesorgt, dass den Senioren ein entsprechendes Angebot an Alters- und behindertengerechtem Wohnraum zu bezahlbaren Mieten zur Verfügung steht. Alle Wohnungen sind vermietet, und es besteht eine Warteliste; darum drängt sich bereits in nächster Zukunft ein weiterer Neubau auf.

Mit der Zustimmung zum Kredit für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Du Lac in St. Moritz Bad werden die Bestrebungen für den Bau des Pflegeheims ohne Verzug vorangetrieben. Aldo Oswald, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); , Annina Notz (an), Liwia Weible (lw), Alexandra Wohlgensinger

Praktikantin: Carla Sabato, abw.

Produzent: Jon Duschletta

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 139.– 6 Mte. Fr. 205.– 12 Mte. Fr. 328.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 160.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 282.–

Abstimmungsforen

Letzte Publikation am Donnerstag

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht in ihrer Donnerstagsausgabe vom 2. Juni die letzten Leserbriefe zu den eidgenössischen Abstimmungen vom nächsten Wochenende. Einsendungen müssen bis spätestens Mittwochmorgen, 8.00 Uhr, in der Redaktion eingetroffen sein. (ep)

Fischers Fritze fischen immer weniger Fische

Rückläufige Fangzahlen lassen sich zu einem grossen Teil damit begründen, dass weniger gefischt wird

2015 wurden in Graubünden ein Fünftel weniger Fische gefangen als im Zehnjahresschnitt. Was auf den ersten Blick alarmierend scheint, lässt sich fast immer begründen.

RETO STIFEL

Im Kanton Graubünden gab es im letzten Jahr knapp 8500 aktive Fischerinnen und Fischer. Weil diese immer weniger oft ans Gewässer gehen, sind die Fänge im zehnjährigen Schnitt um rund ein Fünftel zurückgegangen. Foto: Nicolo Bass

Der subjektive Eindruck bleibt: Ich fange weniger Fische als noch vor zehn Jahren. Eine Einschätzung, die von etlichen Fischerkollegen geteilt wird. Was aber sagen die Zahlen? Seit 2002 müssen die Petri-Jünger im Kanton eine Statistik über ihre Gänge ans Wasser und über die Fangerfolge führen. So haben aus mittlerweile 14 Jahren Zahlen vorgelegen, die statistisch ausgewertet werden konnten.

Kürzlich hat das kantonale Amt für Jagd und Fischerei die Fischfangstatistik 2015 veröffentlicht. Und der erste Blick auf die Statistik bestätigt die subjektive Wahrnehmung. Insgesamt wurden im Kanton Graubünden im letzten Jahr knapp 131 000 Fische gefangen. Rund 35 000 oder 20 Prozent weniger als im zehnjährigen Mittel. Der zweite Blick zeigt aber auch, dass die Anzahl der aktiven Fischer zwar fast konstant geblieben ist, diese aber immer weniger fischen gehen. In der Statistik hat die Anzahl Ereignisse, gleichbedeutend mit jedem Gang ans Gewässer, im Zehnjahresvergleich um 11,5 Prozent abgenommen.

Konstante Erfolgsaussichten

Und noch eine wichtige Zahl aus der Statistik: Die Fänge pro Ereignis, ein Parameter des Fangerfolgs, lag 2015 bei 1,13. Will heissen: Pro Gang ans Wasser hat jeder Fischer im Schnitt 1,13 Fische gefangen, zehn Prozent weniger als im zehnjährigen Mittel. «An den Fliessgewässern und von den Seeufern aus sind die Erfolgsaussichten für die Fischer recht konstant geblieben», konstatiert Andrea Baumann, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Jagd und Fischerei. Nicht so bei der Bootsfischerei: Dort sind die Ereignisse um ein Fünftel niedriger als im langjährigen Vergleich, die Fänge gingen sogar um knapp 60 Prozent zurück. Der tiefste Wert seit Einführung der Fischfangstatistik.

Fangeinbruch auf dem Silsersee

Mitverantwortlich dafür ist der dramatische Rückgang der Fangzahlen der Seesaiblinge in den grossen Oberengadiner Talseen. 2004, in einem absoluten Rekordjahr, wurden im ganzen Kanton gegen 70 000 Seesaiblinge gefangen – der grösste Teil davon im Oberengadin. 2015 waren es noch gut 21 000, das langjährige Mittel liegt bei knapp 30 000. Dieser Fang-Einbruch ist von einem internationalen Forscherteam mit dem «Project Lac» untersucht worden. Die Ergebnisse der Analysen aus dem Silsersee und dem Lago di Poschiavo wurden vor gut einem Jahr publik. Fazit: Sowohl bezüglich der Population als auch der Grösse der Saiblinge unterscheiden sich die beiden Seen kaum. «Die beiden Bündner Seen sind die einzigen Seen im Projekt, die einen hohen Forellen- und Seesaiblingsbestand aufweisen», heisst es im Schlussbericht. Gemäss Baumann gehen Vermutungen dahin, dass bei den Saiblingen ein Wechsel in der Nahrungskette respektive der Nahrungsaufnahme stattgefunden hat. Entsprechend hätten die Fischer Mühe, die Fische zu überlisten. Gemäss Baumann ist aufgrund dieser Forschungsergebnisse nicht geplant, irgendwelche Massnahmen zu ergreifen, um den Fischern mehr Fänge zu ermöglichen (siehe auch Artikel auf der ersten Seite).

Auch Äschen, für die das Oberengadin europaweit bekannt ist, werden immer weniger gefangen. 2015 waren es über 2000 Stück, das heisst, 128,7 Prozent weniger als im zehnjährigen Schnitt. Doch auch bei dieser Fischart gibt Baumann Entwarnung. «Der Bestand ist nicht rückläufig», sagt er. Ein Grund liegt auf der Hand: Seit 2011 dürfen nur noch vier anstatt vorher sechs Äschen behändigt werden, zudem müssen diese mindestens 30 Zentimer lang sein.

Äschen verteilen sich besser

Festgestellt wurde weiter, dass die Äschen früher laichen und sich die Fische nach dem Laichgeschäft besser in den Gewässern verteilen. Dies auch, weil die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Fluss-Revitalisierungen neue, ideale Äschenstandorte geschaffen habe.

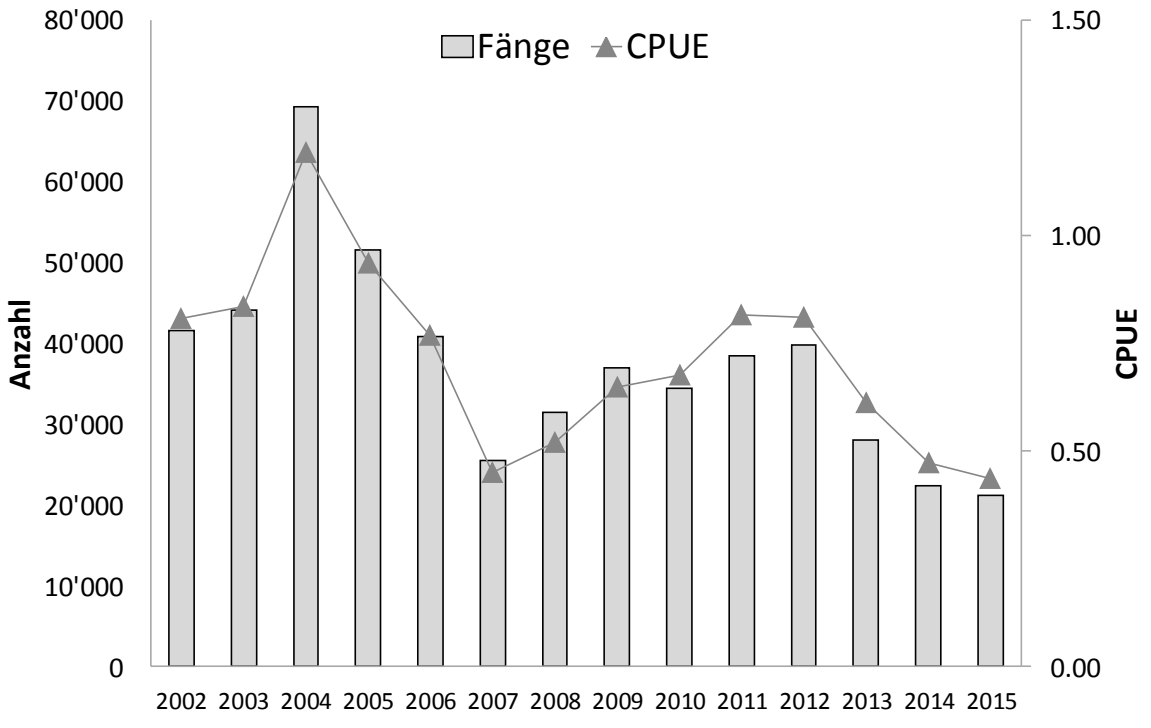
Das wird mit ein Grund dafühe sein, dass morgen Mittwoch bei der Eröffnung der Äschenfischerei am früheren «Hotspot» am Innbogen zwischen Celerina und Samedan nicht mehr ganz so viele Fischer zu beobachten sein dürften, wie jeweils in den früheren Jahren.

Die detaillierten Auswertungen der Fischfangstatistiken seit 2002 gibt es auf www.ajf.gr.ch

Fischer pochen auf mehr Tierschutz

Der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) verlangt, dass der Bund für alle Fischerinnen und Fischer den «Sachkundeausweis Fischerei» für obligatorisch erklärt. Letzte Woche sagte SFV-Zentralpräsident Roberto Zanetti vor den Medien, dass es fahrlässig sei, wenn einer die Angel auswerfe, ohne über den entsprechenden Sachkunde-Nachweis zu verfügen. Dieser Ausweis bestätige, dass der Fischer im tierschutzgerechten Umgang mit Fischen ausgebildet worden sei.

Von den 140 000 Fischerinnen und Fischern in der Schweiz verfügen bereits 110 000 über den entsprechenden Nachweis. «Sorgen bereiten uns die verbleibenden 30 000. Wir wollen, dass künftig jeder Neu-Fischer zwingend genug über Tierschutz weiss.» Im Kurs mit der abschliessenden Prüfung zur Erlangung des Sachkunde-Nachweises werden unter anderem Tierschutz-Themen wie die artgerechte Köderwahl, Widerhaken, fachgerechtes Töten oder Hältern von Fischen unterrichtet. Im Kanton Graubünden müssen Fischer, die ein Jahres- oder ein Monatspatent lösen, einen Sachkunde-Nachweis haben. Bezüger von Kurzzeit-Patenten hingegen sind davon befreit. Das soll nach den Forderungen des Schweizerischen Fischerei-Verbandes in Zukunft nicht mehr möglich sein. Er will keine Ausnahme für Kurzzeit-Patente. (rs)



Markanter Einbruch bei den Fangzahlen der Seesaiblinge. Nach dem Rekordjahr 2004 folgte der Absturz und anschliessend eine Erholung. Seit 2012 gehen die Fänge konstant zurück. Grafik: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Anzeige

ENGADIN St.Moritz

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner:

Einladung zum Sommer Kick-Off am 22. Juni 2016

Gene – Talente – Chancen. **Referent Dr. Prof. Markus Hengstschläger** ist ein Ass in der Genetik. Fokussiert auf Innovation, Entwicklung und Forschung erhalten wir am Sommer Kick-Off einen Einblick in diese Welt und deren Einfluss auf unsere Talente und Chancen.

CEO Ariane Ehrat zeigt die Massnahmen zum Sommer auf. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme: **Am Mittwoch, 22. Juni 2016, im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina, ab 17.00 Uhr.**

Programm:
- 16.45 Einlass im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina
- 17.00 Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Sommer/Herbst 2016
- Gastreferat von Dr. Prof. Markus Hengstschläger, International renommierter Genetiker
- Ab 18.45 Infodesks und Apéro
- Ab 19.15 Staff Party

Anmeldung: www.engadin.stmoritz.ch/sommerkickoff

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 19, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

Schamanismus – Naturkunde der besonderen Art

AnnaTina Tonti-Cantieni beschäftigt sich seit zehn Jahren mit dem alten Wissen der Naturvölker

Pflanzen als Lehrer zu betrachten, Tiere als Geschwister und eine unsichtbare Schöpferintelligenz um Führung zu bitten, mag für den westlichen Menschen ungewöhnlich erscheinen. Doch unsere steinzeitlichen Vorfahren könnten laut archäologischen Funden so gelebt haben.

LIWIA WEIBLE

Anna Tonti in ihrem «Zeremonienraum». Die kleine Hütte ist mit bunten Decken, selbst gemachten Instrumenten, Federn, Heilsteinen und anderen Naturelementen dekoriert. Viele davon sind auch gleichzeitig «Werkzeuge» für die Behandlung. Foto: Liwia Weible

«Schamanismus ist mein Herzensweg», sagt Anna Tonti, und ein breites Lachen lässt ihr Gesicht aufleuchten. Die modern in Jeans und T-Shirt gekleidete Frau mit den stechend blauen Augen sitzt in der Mitte einer kleinen Hütte auf einem Büffelfell. Als wollte sie das soeben Gesagte unterstreichen, schliesst sie die Augen und stimmt einen rhythmischen Gesang an. Eine Kürbisrassel, die sie im Takt hin- und herwiegt, betont ihre tiefe und klare Stimme, die bald den kleinen Raum ausfüllt.

Der, der im Dunkeln sieht

«Schamanismus ist das älteste Wissen über die verborgenen Kräfte des Universums. Er steht am Anfang der Medizin- und auch der Religionsgeschichte und basiert auf jahrtausendealten Erfahrungen», sagt sie. Wie Höhlenfunde belegen, könnte er seinen Ursprung bereits in der Altsteinzeit gehabt haben, in einer Zeit, als die Menschen in ihrem Überlebenskampf anfingen, sich bewusst mit der Natur und ihren Kräften auseinanderzusetzen. «Da begann man auch die Spirits, die Naturgeister und -kräfte in der nicht alltäglichen unsichtbaren Wirklichkeit anzurufen und um Hilfe zu bitten. Man bat um Gesundheit, Nahrung, Führung, Schutz für die Sippe und für das Wohl von allem, was ist», sagt Anna Tonti. Ursprünglich hätten nur einzelne Personen in der Sippe diese Fähigkeit gehabt. Sie sind heute unter dem Namen Schamanen bekannt. Ein Begriff, der aus Ostsibirien stammt und übersetzt «der Wissende» oder der «der im Dunkeln sieht» bedeutet.

Diese auserwählten Frauen und Männer durchliefen oft bereits seit ihrer Kindheit einen lebenslangen Weg des Lernens und verkörperten viele Rollen gleichzeitig – sie gaben praktische Lebenshilfe, waren Heiler, Ratgeber, Lehrer, Führer, Geschichtenerzähler, Bewahrer der Mythen in einer Zeit, als es noch keine Ärzte, Lehrer oder Psychologen gab. Sie sind und waren ausgewiesene Pflanzen- und Tierexperten und kennen detailliert die Besonderheiten ihrer Umgebung. Bis heute leben eingeborene Völker nach dieser alten Weisheit, beispielsweise in Sibirien, Lappland, aber auch am Amazonas, in den Anden Perus und in verschiedenen Teilen Nordamerikas. «Schamanen werden in die Tradition hineingeboren und dazu berufen», sagt Anna Tonti. Sie selbst ist nur eine schamanisch Praktizierende. Aus eigenem Interesse beschäftigt sie sich mit dem Schamanismus, praktiziert schamanische Lebenshaltung und deren Techniken.

Reise ohne Ende

«Bis vor zehn Jahren hatte ich mit Schamanismus nichts am Hut», sagt Tonti, die im Engadin geboren und mit naturbewussten Eltern und Grosseltern aufgewachsen ist. «Als ich vor neun Jahren während einer Ausbildung in den Fertigkeiten der Naturvölker eine tiefe Erfahrung machen durfte, führte mich diese auf den Weg des Schamanismus». Was dann folgte, war der Beginn einer Reise in die Tiefen ihrer eigenen Seele, ein lebenslanger Lernweg. „Aber auch ich koche nur mit Wasser und habe auch heute noch viele Ecken und Kanten“, sagt Tonti wieder mit ihrem ansteckenden Lachen. Ausbildungen folgten bei der FSS (Foundation for Shamanic Studies) und bei Medizinpersonen in Nordamerika, am Amazonas und den Anden Perus. «Je nach Tradition wird mit anderen Kräften gearbeitet», fährt sie fort, „Doch die Absicht bleibt dieselbe: Es geht um die Kraft, die man aus der geistigen Welt holt, um einen Heilimpuls in die alltägliche Wirklichkeit zu bringen. Denn alles ist beseelt und miteinander verbunden.»

Ein Heilimpuls für die Seele

Die schamanische Tradition arbeite ausschliesslich mit der Seele. «Denn die Seele ist unsere Lebenskraft, unser Sein und das, was uns ausmacht. In der schamanischen Weltanschauung besteht sie aus vielen Teilen, und der Verlust eines Seelenteils kann Auswirkungen auf körperlicher, mentaler, emotionaler und spiritueller Ebene haben. Wenn die ganze Seele geht, sterben wir», sagt Tonti. Menschen, die im alternativmedizinischen Bereich Unterstützung suchen oder das medizinische Repertoire ausgeschöpft und dennoch weiterhin Beschwerden haben, würden sich an sie wenden. Dabei kann es sich um schlecht heilende, körperliche Wunden oder Schmerzen handeln, um seelische Verletzungen und Traumatisierungen oder aber auch um ganz alltägliche Anliegen wie der Wunsch nach einer Gewichtsabnahme. «Ich kann natürlich keinen Arzt ersetzen oder ein gebrochenes Bein über Nacht heilen. Ich übermittle Heilimpulse aus der geistigen Welt, die den Menschen Kraft zur Heilung, Selbstliebe oder Vertrauen geben, je nachdem, welche Seelenanteile verloren gegangen sind», sagt Anna Tonti. Nach ihrer Ansicht können sich schamanische Tradition und westliche Medizin sehr gut ergänzen.

Repower holt sich neues Geld

Aktienkapitalerhöhung von 150 Millionen Franken geplant

Der Bündner Stromkonzern Repower holt für seinen Umbau neue Investoren an Bord. Wie bereits letzte Woche spekuliert, werden sich die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) an Repower beteiligen.

Wie Repower am Montag mitteilte, will der Bündner Stromkonzern Repower sein Aktienkapital um mindestens 150 Millionen Franken erhöhen. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und der Anleger UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland (UBS-CEIS) haben sich verpflichtet, mit 90 Millionen Franken respektive 60 Millionen Franken an der Kapitalerhöhung zu partizipieren.

Die beiden Hauptaktionäre, der Kanton Graubünden und die Axpo, verbleiben aber bei Repower. Sie verzichten jedoch auf die Ausübung ihrer Bezugsrechte. Der Bezugspreis für eine neue Aktien beträgt 43 Franken. Bisherige Aktionäre werden für je fünf gehaltene Aktien sieben neue Aktien beziehen können.

Der Einstieg der Investoren verändert die Kapitalstruktur bei Repower grundlegend. Nicht mehr der Kanton Graubünden wird grösster Aktionär sein, sondern die Zürcherische EKZ. Je nachdem, inwieweit die Publikumsaktionäre ihre Bezugsrechte ausüben, werden die EKZ einen Anteil von 25,9 bis 30,4 Prozent halten. Die drei anderen grossen Aktionäre der Repower sind der Kanton Graubünden mit einem zukünftigen Anteil von 20,1 bis 23,5 Prozent, die UBS-CEIS, ein Fonds für institutionelle Anleger, wird zwischen 17,3 bis 20,2 Prozent halten und die Axpo zwischen 11,6 bis 13,6 Prozent.

«Für die Zukunft gut gerüstet»

Repower-CEO Kurt Bobst sagte am Montag in einer Telefonkonferenz gegenüber den Medien, die geplante Kapitalerhöhung stärke Repower auf vielen Ebenen. Mit der Verbreiterung auf vier «Anker-Aktionäre» sei der Konzern für die Zukunft gut gerüstet. Sollten alle Bezugsrechte inklusive jener der Publikumsaktionäre ausgeübt werden, fliessen Repower maximal 200 Millionen Franken zu.

Mit den neuen Mitteln schafft Repower die Voraussetzung für den strategischen Umbau. Repower will sich vom Stromproduzenten und -händler zum Energiedienstleister entwickeln. Vorgesehen sind in dieser Strategie unter anderem Verkäufe sowie die Konzentration auf die Märkte Italien und Schweiz. Das Unternehmen hatte diese neue Marschrichtung bereits im Dezember angekündigt. Repower steht, wie praktisch alle Energiekonzerne, wegen der aktuell tiefen Strompreise unter erhöhtem wirtschaftlichen Druck. Letztes Jahr musste das Unternehmen einen Verlust von 136 Millionen Franken schreiben.

Die geplante Kapitalerhöhung, die Wahl neuer Verwaltungsratsmitglieder sowie einzelne Statutenänderungen werden am 21. Juni einer ausserordentlichen Generalversammlung vorgelegt. (sda)

Anzeige

Veranstaltungen

mit Anna Tonti

Praxisraum Pension Crasta Mora, Bever, Tel. 079 634 09 83
Nähere Informationen unter www.annatonti.ch

Räucherabend – Reinigungsräucherung
Donnerstag, 16. Juni, von 19.30 bis 21.30 Uhr

Morgenforum Peidra Viva, Celerina
Vortrag / Schamanismus Möglichkeiten und Grenzen
Mittwoch, 8. Juni, von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ritual Sommersonnenwende
Dienstag, 21. Juni, gemeinsames Ritual und Räuchern zum längsten Tag und der kürzesten Nacht des Jahres. Wir feiern und bedanken uns für die Fülle des Lebens.

Weidenkörbe flechten
Donnerstag, 25. August, von 17.30 von 21.30 Uhr

Traumfänger-Workshop für Erwachsene
Donnerstag, 8. September, von 19.00 von 21.30 Uhr

Räucherabend – Indianische Räucherung
Freitag, 9. September von 19.30 von 21.30 Uhr

10. /11. September Lakota-Sioux-Kunst und Handwerk
Verkaufsausstellung aus den Black Hills- und den Pine Ridge/Rosebud-Reservaten South Dakota, USA
11. September, Abend-Event von 19.30 bis 21.30 Uhr
Indianische Geschichten mit Klängen und Gesang der Seele

Räucherabend – Ruhe und Entspannung Räucherung
Donnerstag, 6. Oktober, von 19.30 von 21.30 Uhr

Räucherabend – Schutzräucherung
Donnerstag, 8. Dezember, von 19.30 bis 21.30 Uhr

Ritual – Wintersonnenwende
Mittwoch, 21. Dezember, Ritual und Räuchern zu Beginn der Rauhnachtszeit.
Wir feiern gemeinsam das Fest zur Wiedergeburt des Lichts, bei dem in jedem von uns Neues geboren werden darf.

Las prümas reservaziuns sun fingià entradas

La reavertüra dal Hotel Schweizerhof a Sta. Maria es previsa in lügl

Ils duos gastronoms Hans-Ulrich Bühler e Sonja Huber vöglian tuornar cul Hotel Schweizerhof a Sta. Maria sülla via da success. La strategia es definida e l'organisaziun da la gestiun es bain avanzada. Las prümas reservaziuns sun fingià entradas.

NICOLO BASS

Hans-Ulrich Bühler e Sonja Huber vöglian tuornar cul Hotel Schweizerhof a Sta. Maria sülla via da success. fotografia: Hotel Schweizerhof SA

«Quai es stat il prüm hotel ch'eu n'ha fat vacanzas in Svizra», disch Hans-Ulrich Bühler e suottastricha uschè la colliaziun emoziunala cul Hotel Schweizerhof a Sta. Maria. El es il cumprader interessà chi voul surtour l'hotel tradiziunal in Val Müstair. Bühler ha experienza illa gastronomia ed es il possessur actual da l'ustaria da muntogna Glattalp i'l Muotathal. L'inserat a reguard il Hotel Schweizerhof, ch'el ha vis in gazetta, nu til ha laschà pos. «Davo ün per dis n'haja tut il curaschi e n'ha telefonà a l'uffizi da fallimaint per muossar meis interess», disch il nouv cumprader da l'hotel in Val Müstair. Bod 50 ons davo sias prümas vacanzas in Val Müstair voul el tuornar sco possessur dal Hotel Schweizerhof a Sta. Maria. Tanteraint vaiva'l pers il contact culla vallada jaura, ma quella vain uossa darcheu intensivada.

Prüma reservaziun

Subit cha'l contrat da cumprita es suot tet voul drivir Hans-Ulrich Bühler e sia partenaria Sonja Huber darcheu l'hotel, probabelmaing fingià dürant il mais lügl. La prüma reservaziun es eir fingià entrada. Uschè passainta la cuntschainta squadra da ballaman Pfadi Winterthur ün chomp da trenamaint in Val Müstair e pernottescha i'l Hotel Schweizerhof a Sta. Maria.

Sco cha Sonja Huber declera, sun els landervia ad ingaschar e tscherchar il persunal. «Nus vain pudü surtour üna part dal persunal vegl e vain eir chattà nouvas persunas chi vöglian lavurar i'l hotel», quinta ella a reguard la situaziun da persunal. Tenor els es la nouva squadra fingià bain occupada. «Nus tscherchain però eir amo persunas a temp parzial ed interessents pon s'annunzchar directamaing pro nus», agiundscha Hans-Ulrich Bühler. Tuot l'organisaziun da la gestiun es bain avanzada e la strategia es definida.

Per giasts chi aman la natüra

«La natüra in Val Müstair es incredibla ed il label da Biosfera suottastricha la qualità unica», quintan ils duos gastronoms chi han eir manà differents ons ils «Tanzboden» ad Ebnat-Kappel unisono. Els vöglian concentrar lur spüertas sün giasts chi tscherchan ed aman il contact culla natüra. Sonja Huber discuorra da viandants, velocipedists e Mountainbikers sco giasts futurs da l'hotel. Quels dessan eir pudair profitar d'üna tscherta spüerta da sandà e terapia i'l hotel. Eir giasts cun chans saran inavant bainvis.

Però eir automobilists e töffists chattaran in avegnir ün'adressa attractiva in Val Müstair. Sco anteriur manader dal Swiss Racing Team ha Hans-Ulrich Bühler üna stretta colliaziun culla scena da töffists ed el es persvas cha la Val Müstair dvantarà ün punct neuralgic per turas cul töff. «Nus spordscharan turas guidadas cul töff e mettaran dafatta a disposiziun maschinas per persunas interessadas», quinta Huber. Bühler e Huber discuorran eir da turas cun autos specials in Val Müstair in collavuraziun cun ün specialist da tuning cuntschaint. Hans-Ulrich Bühler e Sonja Huber s'allegran sülla nouva sfida in Val Müstair e sun persvas cha l'Hotel Schweizerhof a Sta. Maria tuorna ad avair success.

Annunzchas per plazzas parcialas sün 079 613 24 64.

Augmantà la producziun e la vendita

Radunanza generala da la Bieraria Tschlin SA

La Bieraria Tschlin SA ha pudü augmantar l'on passà la producziun e la vendita da biera. Cun l'augmaint dal chapital d'aczias esa previs da far investiziuns per garantir l'avegnir da la bieraria.

Il president Andrea Gilli (schnestra) cun la nouva commembra da la suprastanza Manuela Ruinatscha-Michel e cun Cla Duri Janett, chi s'ha retrat dal cussagl administrativ. fotografia: Nicolo Bass

In sonda passada es gnüda salvada a Tschlin la 12avla radunanza da la Bieraria Tschlin SA (BTSA). Ils acziunaris preschaints han acceptà il rendaquint 2015 ed han fat bun las ulteriuras fatschendas tractandadas. Cun gronda majorità han dat ils acziunaris l'incumbenza al cussagl administrativ da dozzar il chapital d'aczias per 225 000 francs sün nouv 1,5 milliuns francs. Quist pass es, tenor Andrea Gilli, president dal cussagl administrativ da la BTSA, bsögnaivel per mantgnair tuot ils indrizs da producziuns sül plü nouv standard.

Tanter oter esa eir planisà da far müdada cul deposit da malt i'l nouv stabilimaint da producziun a Martina. «Nus vulain far investiziuns per garantir ün bun avegnir da nossa bieraria», ha dit Gilli.

Preparativs per l'avegnir

Sco cha Andrea Gilli ha orientà i'l rapport annual, es stat l'on 2015 ün on cun blers müdamaints e cun preparaziuns per l'avegnir. Fingià al cumanzamaint da l'on s'haja pudü guadagnar cun Coop Pro Montagna ün nouv ed important cliaint.

Plünavant es la BTSA sulet partenari da biera pro'l Maraton da skis engiadinais, pro'l Maraton da velos da muntogna intuorn il Parc Naziunal Svizzer e pro l'occurrenza «Swimmrun». Tenor Gilli s'haja stuvü prodüer la stà passada infra cuort temp blera biera. «Quai nun es stat dal tuot simpel, però es gratià dret bain.»

La strettüra da furniziun da biera dürant quel temp ha muossà ch'üna producziun plü gronda cun l'infrastructura avantman nun es pussibla da realisar a lunga vista. «Il cussagl administrativ ha evaluà differentas variantas per ün ingrondimaint da l'infrastructura da producziun.»

Insembel e cul sustegn dal Cumün da Valsot haja dat la pussibiltà da far müdada culla bieraria i'l anteriur stabilimaint da las Ouvras Electricas Engiadina a Martina. «A Martina vain nus uossa tuot l'infrastructura in ün lö ed il lö es strategicamaing ideal», ha declerà Gilli.

Passà il cunfin da 1000 hectoliters

Il cussagl administrativ ha pudü preschantar als acziunaris ün rendaquint cun ün augmaint da las entradas per 160 000 francs in congual cun l'on avant. Grazcha ad üna stà choda e cun blera bell'ora ed als divers nouvs prodots s'haja pudü augmantar la producziun a bundant 1200 hectoliters biera. «Cun quist augmaint da producziun vain nus ragiunt la prüma jada il cunfin da 1000 hectoliters», ha dit Reto Rauch, il manader da gestiun da la BTSA. Pervi dals cuosts da la müdada da l'infrastructura da Tschlin a Martina resulta ün deficit da 43 000 francs ed il cashflow importa 47 500 francs. Nouv i'l cussagl administrativ es gnüda eleta Manuela Ruinatscha-Michel da Cuoira, oriunda da Martina. Ruinatscha es commembra da la direcziun da Grischun Vacanzas e specialisada per fatschendas dal marketing. Ils preschaints da la radunanza han reelet in suprastanza ad Andrea Gilli, Jon Pitschen Janett e Duri Janett. Il Cumün da Valsot es rapreschantà i'l cussagl administrativ cun Fadri Riatsch.

Nouvas sorts da biera

Ils respunsabels da la BTSA prevezzan da fabrichar illa part sura da la chasa da scoula a Tschlin ün local da preschantaziun e quai insembel cun Bun Tschlin. «Nos böt es da preschantar quistas localitats dürant l'on 2017 a noss giasts ed a noss cliaints», ha dit Andrea Gilli.

Ün ulteriur böt es d'ingrondir la quantità da partenadis e da cultivar ils existents. Plünavant ha infuormà Reto Rauch davart las prouvas chi d'eiran gnüdas fattas a reguard las restanzas da «Glyphosat», üna sort d'erbicid. «Nus vain fat far a nos labor amo üna vouta quistas prouvas ed ils resultats han muossà cha nossa biera es libra da quist mez cunter zizagna», ha infuormà Rauch. Per quist on planisescha la BTSA da preschantar üna nouva sort da biera: La biera «Engadin Pale Ale». La biera da Tschlin es eir preschainta i'l chartun da promoziun da la «Pro Bier 2016» ed i'l cudesch da las bieras svizras vain preschantada la biera da Tschlin «Ambra». (anr/afi)

Gods da protecziun in privel

Radunanza da Guaud Grischun a Tschierv

La radunanza Guaud Grischun ha gnü lö illas localitats da Biosfera Val Müstair a Tschierv ed ha deliberà ün palperi da posiziun davart la reducziun da bes-chas. Ils gods sun in privel causa la spessüra da bes-chas.

La radunanza da l'organisaziun Guaud Grischun d'eira bain visitada. fotografia: Benedict Stecher

La radunanza annuala da Guaud Grischun ha gnü lö venderdi passà illas localitats da la Biosfera Val Müstair a Tschierv. Il president da Guaud Grischun, Mario Riatsch da Sent, ha orientà in seis rapport annual davart l'on 2015. «Dürant l'on passà nu s'ha müdà bler pro Guaud Grischun. La cumischiun god-sulvaschina chi ha formulà il palperi cun nossa posiziun, ha praistà üna gronda lavur ed ha investi bler temp in ün tema cumplichà», declera Riatsch. «Nus vezzaran dürant nossa radunanza co cha quella lavur vain valütada da noss commembers». Dürant l'ultim temp ha Guaud Grischun pudü salüdar 21 nouvs commembers activs e duos passivs. Cun quai cha divers rapports, il protocol ed otras infuormaziuns sun stats publichats illa gazetta «Bündner Wald» nun ha il president stuvü perder blers pleds. Il quint annual cun entradas da raduond 42800 francs e sortidas da 44700 francs muossa ün s-chavd da s-chars 2000 francs ed es gnü approvà sainza cuntravuschs. Guaud Grischun dispuona actualmaing d'üna facultà da bundant 73000 francs. Eir il preventiv cun ün s-chavd da 4600 francs ha chattà l'acconsentimaint dals preschaints. Pervi da las demischiuns dals duos suprastants Arno Kirchen e Stefan Becker ha la radunanza elet nouv in suprastanza a Walter Krättli ed a Dumeni Cavegn. Mario Riatsch es gnü reelet sco president. La prosma radunanza ha lö a Soazza in Mesolcina.

Palperi da posiziun god e bes-chas

La tractanda principala es statta la posiziun da Guaud Grischun davart l'influenza negativa sül ringiuvnimaint dal god. Quella posiziun es gnüda proponüda d'üna gruppa da lavur in incumbenza da l'ultima radunanza da Guaud Grischun. Cun quista posiziun as voula render attent a la problematica our da la vista economica dal god ed infuormar davart las consequenzas da massa blera sulvaschina i'ls gods. Pel ringiuvnimaint dals gods es la situaziun agravanta e perquai faja dabsögn d'üna posiziun clera vers in oura. Il god ha dabsögn da vuschs chi muossan via sün la problematica e dessan avair l'esit d'amegliorar la situaziun actuala.

Il ringiuvnimaint manca

Il god in Grischun vain chürà e cultivà dals uffizis forestals per ch'el possa surtour eir in avegnir las funcziuns multifarias. Cun tagls vain pisserà cha bös-chs plü pitschens possan crescher e surtour las incumbenzas da protecziun. Per la perdüraivlezza d'ün god da protecziun es la stabilità a lunga vista fich importanta. Ils gods douvran ringiuvnimaints per chi hajan bös-chs da tuot las etats. Ils inventars dals gods muossan ün augmaint da dons chaschunats tras bes-chas eir pro bös-chs na problematics. Quai chaschuna cuosts implü e dons considerabels. Sper ils tschiervis fan eir ils chavriöls e chamuotschs gronds dons causa cha quels vivan vieplü aint ils gods. Dal 2000 s'haja dombrà 12600 tschiervis, dal 2010 13500 e dal 2015 d'eiran quai 16000 tschiervis, quai tenor las cifras da l'Uffizi per pes-cha e chatscha dal Grischun. Davo la preschantaziun detagliada da Josias Gasser, il manader da la gruppa da lavur dal palperi god-sulvaschina, ha confermà la discussiun cha la posiziun da Guaud Grischun es formulada bain ed es gnüda acceptada cun gronda majorità. Dürant tuot la preschantaziun e discussiun es adüna darcheu gnü intunà cha Guaud Grischun ed ils chatschaders nu sajan inimis, ma stuvessan chattar insembel üna soluziun perdüraivla per tuottas duos varts. La posiziun da Guaud Grischun vain uossa surdatta a tuot las instanzas pertoccas e la populaziun vain orientada tras las medias. (anr/bcs)

Arrandschamaints

Brassweek Samedan i'l Radio Rumantsch

Musica In marculdi, ils 1 gün, a las 19.00, dedichescha il Radio RTR l'emischiun «L'instrumentala» a la Brassweek Samedan e preschainta tanter oter musicalmaing las docentas ed ils docents da quist lavuratori unic in Svizra.

Dals 3 fin als 9 lügl ha lö la 5avla Brassweek Samedan, ün pitschen giubileum! Quist lavuratori per musicantas e musicants d'instrumaints da tola attira minch'on daplü persunas da tuot il muond. Passa 80 partecipants e partecipantas s'inscuntran dürant ün'eivna a Samedan per as laschar scolar da 19 docentas e docents da renom internaziunal. Ils students han l'occasiun da preschantar mincha di dürant concerts al liber o in baselgia quai chi han imprais. La saira concerteschan ils docents, muossand al public lur gronda maestria. (protr.)

Infuormaziuns: www.brassweek.com

Referat cun Bruno Badilatti

Fuldera Marcurdi, ils 1 gün, a las 20.15, ha lö ün referat aint il Chastè da Cultura a Fuldera cun fich bels purtrets da nossa cuntrada cul tema central «Mitus da las Alps». Il referat vain tgnü da sar dr. Bruno Badilatti, il cuntschaint ornitolog ed observader da natüra. Il referat es per gronda part in lingua tudais-cha. (protr.)

Reservaziuns: 081 858 57 06 o aldo.rodigari@hoppe.com o

Forum da lectuors

Votumaziun Suot Ruinas

Ils 5 gün han las votantas ed ils votants da Scuol la pussibiltà da decider sur da la zona da mansteranza Sot Ruinas. Stübgiai bain scha quai es propcha il lö per quista zona.

Scuol fa gronda reclama sco lö da turissem. Il traget da la loipa da passlung vain fingià uossa ed in avegnir disturbà massiv da la via chi maina in Sot Ruinas! Es quai üna buna reclama? Nu vaina da tegner chüra da nossas sportas? L'organisaziun OI organisescha mincha inviern cuors da passlung per uffants pitschens e gronds in quist contegn. La cuorsa da passlung Scuol - Martina ha seis böt eir in quista regiun.

Quanta glieud plü veglia o chi nun es plü uschè bain in chomma e quantas famiglias profitan dal traget planiv per spassegiar cun lur uffants pitschens cun veloins e charozzas. A no para chi saja fich necessari da tgnair ourdglioter zona da mansteranza e zona da sport e da recreaziun. E bainbod pudessa dar chi füss da schlargiar vias per agredir al trafic greiv chi circulescha in Sot Ruinas. Quai chaschuness sper oters disturbis eir gronds cuosts. Scuol fusiunà vess uossa la pussibiltà da chattar per quist adöver ün plazzal al ur da la via d'Engiadina chi nu disturbess la zona dal sport da passlung, d'abitar e da recreaziun.

Per pussibiltar da chattar üna megldra soluziun, proponin cun persvasiun da dir NA al proget mis in votumaziun.

Seraina e Chasper Roner

BDP PBD
Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Parti burgais-democratic (PBD) Engiadina Bassa - Val Müstair
Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) Unterengadin - Münstertal

Elecziuns Tribunal regiunal Engiadina Bassa / Val Müstair dals 5 gün 2016

Il parti burgais democratic (PBD) Engiadina Bassa / Val Müstair propuona seguaintas persunalitats sco güdischs regiunals e pussibiltescha uschea a votantas e votants da nossa regiun üna tscherna tanter differentas candidaturas.

Not Carl, lic. iur., Scuol — CONFERMA — advocat
Ursina Cuorad (-Steiner), Lavin — CONFERMA — magistra dad etica e religiun e magistra d'integraziun
Claudia Duschletta (-Müller), Zernez — CONFERMA — impiegada da commerzi e paura
Corsina Feuerstein Bettschart, Scuol — CONFERMA — specialista d'hotel e da turissem
Barbla Conrad (-Roner), Scuol — NOUVA — muossadra per integraziun da lingua e paura

Persvas cha nossas candidatas e nos candidat accumplischan las premissas bsögnaivlas per eseguir quista lezcha tils racumanda il parti burgais democratic (PBD) lur elecziun.

Grazcha per l'attenziun e'l sustegn!

PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integraziun en il chantun Grischun

L'integraziun da las persunas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 34000 persunas da circa 120 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita.

Per promover l'integraziun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finanzial per l'onn 2017 per realisar projects en ils secturs da la lingua, da la furmaziun, da la promoziun tempriva, da l'infurmaziun sco er da l'integraziun sociala. Quests projects duain sustegnair las purschidas da las structuras regularas sco scolina, scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur u fatgs da sanadad sco er il process d'integraziun linguistic, professiunal e social da persunas estras.

Purtaders ed organisaziuns, ma er uniuns che s'engaschan en quest sectur e che vulessan realisar in project d'integraziun l'onn 2017 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit.

Dumondas per contribuziuns sut frs. 10 000.– pon vegnir inoltradas tut l'onn, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project.

Dumondas per contribuziuns sur frs. 10 000.– vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils termins d'inoltraziun èn ils 24 da fanadur 2016 ed ils 28 da favrer 2017.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er ils formulars necessaris sa chattan sut: www.integration.gr.ch, chavazzin: publicaziuns (sut il punct «actualitads»).

Claudia Duschletta i'l güdisch regiunal

Claudia Duschletta es üna duonna cun grond'experienza, e que sün divers champs.

Davo avair absolt la scoula da turissem a Lucerna es ella statta divers ons manadra dal büro da turissem. Sül champ politic es Claudia statta activa sco suprastanta e vicepresidenta dal cumün da Zernez.

Claudia es mamma da duos figls e maina insembel cun sia famiglia ün bel bain pauril. Fich activa es Claudia eir in differentas societats socialas e sportivas. Actualmaing fa ella part illa cumischiun sindicatoria dal cumün da Zernez fusiunà.

Daspö l'on 2010 es Claudia eir commembra dal güdisch districtual, chi's nomna uossa güdisch regiunal.

Cun tuot quists ingaschamints e cun tuot las experienzas fattas illa vita privata, politica e sociala es Claudia Duschletta üna candidata fich versada e cumpetenta pel güdisch regiunal. Ella merita ün'onuraivla reelecziun i'l güdisch regiunal!

Roland Conrad, Zernez

Adieu a tuot ils 39 circuls

Ün cumgià da 150 ons istorgia grischuna a Zernez

Cun üna festa da cumgià s'haja undrà ils merits dals 39 circuls e da lur istorgia da passa 150 ons. L'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura ha edi ün cudesch in recugnuschentscha a l'importanza da quist'instituziun chantunala.

Barbara Janom Steiner, commembra da la Regenza Grischuna, e Franco Tramèr, anteriur president circuital d'Engiadin'Ota, han observà co cha las binderas dals 39 circuls han sventulà sonda passada l'ultima jada i'l vent. fotografias: Jon Duschletta

In sonda passada sun gnüdas sventuladas per l'ultima jada las binderas dals 39 circuls dal Grischun. Passà es il temp da la Mastralia, la dumengia da cortegi cun musica, costüms, güramaints e festa populara. Las binderas, ils büschmaints dals cuvits e la documainta dals singuls circuls sun istorgia e chattan lur repos i'ls singuls archivs. Insembel cun la populaziun han tut diversas persunas da la politica naziunala, chantunala, regiunala e'ls anteriurs mastrals, landammas e presidents circuitals a Zernez cumgià da passa 150 ons istorgia grischuna.

L'act festiv ha cumanzà cun ün cortegi tras il cumün da Zernez ed es i a fin cun la preschantaziun dal cudesch «Kreise ade. Circuls adia. Circoli addio.». La populaziun grischuna vaiva decis dürant il mais mai da l'on 2009 d'abolir ils circuls e quista decisiun es entrada in vigur a Büman dal 2016.

Ün'organisaziun constanta

Dal 1851 d'eiran gnüts fundats ils circuls e vaivan ün'incumbenza tant politica sco eir giuridica. «Quist'organisaziun es restada dürant la gronda part da si'existenza constanta ed ha survgni be qua o là ün pitschen adattamaint», ha manzunà Brigitta Hitz, grondcusgliera dal circul Churwalden e presidenta dal comitè d'organisaziun da la festa da cumgià, in seis pled festiv. Cun la refuorma chantunala da l'organisaziun giudiziala da l'on 2000 s'haja redüt las incumbenzas dals circuls e tut davent cumpetenzas. «La gronda part dals circuls vaiva fin da quel temp in prüma lingia üna funcziun da güdisch. Singuls circuls vaivan però eir incumbenzas plü importantas ill'administraziun sül chomp politic sco per exaimpel il circul d'Engiadin'Ota», ha declerà Hitz.

Nouv daja ündesch regiuns

L'introducziun da la refuorma chantunala ha gnü per consequenza chi nu d'eira plü pussibel cha'ls mastrals pudaivan esser a listess mumaint eir grondcusgliers. «Quist müdamaint ha gnü ün'influenza illa lavur dal Grond Cussagl. Ils mastrals faivan politica chi s'orientaiva a la soluziun e na a la politica dals partits.» Cun la refuorma territoriala sun gnüts abolits ündesch districts, 14 corporaziuns regiunalas, 39 circuls e passa 400 uniuns d'interess. Nouv sun gnüdas introdüttas las 11 regiuns. Per Barbara Janom Steiner, commembra da la Regenza Grischuna, vivan ils circuls inavant: «Bleras fusiuns da cumüns resguardan ils cunfins dals circuls.» Sco ch'ella ha manzunà in seis pled, dessan trar adimmaint las vopnas dals singuls circuls illa sala dal Grond Cussagl a Cuoira a minchün seis origen. «Eu speresch cha nossa refuorma territoriala haja eir tant success sco ils 39 circuls cun lur lunga istorgia.»

Il cudesch in memoria

Grazcha al cudesch da Florian Hitz da l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura nu va a perder quista era politica. Il cudesch «Kreise ade. Circuls adia. Circoli addio.» illustrescha cun var 200 fotografias ed artichels in tuottas trais linguas chantunalas la vita dals circuls e da la tradiziun da las bleras mastralias. Mincha singul circul vain preschantà cun text e fotografias. «Quistas contribuziuns sun gnüdas fattas dals ultims mastrals o presidents circuitals», ha declerà Florian Hitz. La seguonda part dal cudesch es üna recugnuschentscha a l'importanza da la politica statala dals circuls. «In quista part as chatta contribuziuns da l'istorgia da dret da nos chantun, co cha'ls circuls s'han sviluppats dal principi fin pro lur schogliamaint, il svilup da las refuormas dals ultims decennis e blers oters temas.» Pel redactur dal cudesch es statta quista lavur ün'aventüra. «La plü gronda sfida d'eira la collavuraziun cun tants differents autuors e ch'els han eir respettà ils termins da la redacziun», manzuna Hitz. (anr/afi)

«Las incumbenzas sun svanidas davoman»

Dumenic Luzzi da Ramosch es stat 22 ons president circuital

Dumenic Luzzi s'ha ingaschà üna mezza vita sco actuar e president dal circul da Ramosch. Las incumbenzas sun svanidas davoman ed el ha fini sia carica sco president circuital sainza cumpetenzas.

NICOLO BASS

Dumenic Luzzi da Ramosch s'ha ingaschà üna mezza vita pel circul da Ramosch. fotografia: Nicolo Bass

Posta Ladina: Dumenic Luzzi, El ha cumanzà als 1. mai 1994 sco president circuital dal circul Ramosch. Che d'eira quai per üna sfida?
Dumenic Luzzi: Quai d'eira üna gronda sfida. Il president circuital vaiva quella jada grondas lezchas ed eir grondas cumpetenzas. Da quel temp existiva amo il güdisch cumplet e lura gniva in consideraziun eir la giunta dal güdisch. Implü d'eira il president circuital eir güdisch singul.

La carica da president circuital vaiva ün tschert pais illa regiun. Co as muossaiva quai?
Eu n'ha adüna fat jent da president circuital ed am n'ha eir approfundi plü bain pussibel illas incumbenzas ed illas ledschas ch'eu vaiva d'executar per trar las decisiuns. Quista materia m'ha adüna fascinà.

Sco president circuital na jurist nu sarà quai adüna statta ün'incumbenza simpla?
Absolutamaing nüglia. Eu n'ha però adüna dat gronda fadia e sun i a fuond a las ledschas ed am occupà culs artichels correspundents per chattar üna buna basa per trar las decisiuns giuridicas necessarias.

Il president circuital vaiva da decider in dumondas da dret penal e civil. Ün'incumbenza fich vasta?
Schi, las incumbenzas d'eiran fich vastas.

Sia carica es ida a fin als 31 december 2015. Quai voul dir ch'El es stat 22 ons president circuital dal circul Ramosch e las incumbenzas sun svanidas davoman.

Co ha El tut sü tuot quists müdamaints chi sun gnüts fats?
Da prüma davent esa adüna gnü taglià davent ün toc da la tuorta. Cur ch'eu n'ha cumanzà, s'occupaiva amo cun dumondas da dret a reguard la ledscha da scussiun e fallimaint e davo es gnüda tutta davent ün'incumbenza davo tschella. Quai nun es stat adüna uschè agreabel. Eir l'associaziun dals presidents circuitals ha adüna provà da's dostar, però sainza success. Ed uossa sun ils circuls gnüts scholts dal tuot.

Quai voul dir, ch'El ha schmiss sia carica sco president circuital dal circul da Ramosch sainza incumbenzas e cumpetenzas?
Quai es plü o main uschè. Dürant ils ultims ons nu vaivan ils presidents circuitals praticamaing plü ingünas incumbenzas. Natüralmaing gniva dumandà il president circuital adüna darcheu per cussagl da la populaziun. Eu sun adüna darcheu stat a disposiziun per intermediar, però sainza incumbenzas ufficialas.

Deplorescha El tuot quist svilup fin cha'ls circuls sun svanits cumplettamaing?
Per mai es quai fich deplorabel ed eu sun persvas cha tuot ils circuls han adüna fat buna lavur. Però oramai esa uschè ed i va inavant cun ün'otra organisaziun.

Tuot es gnü organisà oter cul böt da professiunalisar. Però bleras organisaziuns sun eir gnüdas plü cuostaivlas e pro l'avuadia sun ils cuosts dafatta explodits...
Quai es propcha uschè. I sarà tuot fich professiunal, ma eir blerun plü char. Las cumischiuns da tutelas, sco chi gnivan nomnadas avant, han adüna trat decisiuns a bön dals uffants e da las persunas. Hoz saraja plü professiunal, ma ils cuosts in quist reguard sun propcha explodits.

Quista fin d'eivna es gnüda festagiada la finischiun dals circuls a Zernez e l'associaziun dals presidents circuitals es gnüda scholta. Cun che sentimaint ha El tut part?
Il sentimaint es stat bod da funaral per tour cumgià d'alch chi ha funcziunà 150 ons. Quai es stat eir l'ultima jada chi's ha vis las 39 binderas dals circuls insembel e quist'era es uossa definitivamaing a fin. Quist cumgià ha eir svaglià emoziuns.

El es stat 22 ons president circuital ed avant amo nouv ons actuar da circul. Üna part da sia vita chi tocca pro l'istorgia?
Eu n'ha m'ingaschà bod la mità da mia vita pel circul Ramosch. Uossa es quai tuot a fin.

Brauchen Sie jemanden fürs

Rasenmähen?

Hauswart hat noch Termine frei.

Tel. 079 957 96 14

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditiprivati.ch

IN LA PUNT CHAMUES-CH

an der Via Chantunela 12
ruhige, schöne und nicht möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Sitzplatz

Ab sofort oder nach Vereinbarung
Miete inkl. NK Fr. 1400.–

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau K. Bassin
Montag bis Freitag
(8.00 bis 11.00 Uhr)

176.805.954

Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

Scuol
Gesucht
Teilzeit- Mitarbeiterin

für Etage und Reinigung

Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol
Tel. 081 864 252 69 69

176.805.988

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Im Zentrum von **Samedan**
zu vermieten, ab 1. Juli 2016

3-Zimmer-Wohnung

im 1. OG, Miete Fr. 1650.– inkl. NK,
Garagenplatz Fr. 80.–

Auskunft: Tel. 081 852 40 07
(über Mittag oder abends)

RedFox
outdoor equipment

Kannst du Leute begeistern und
gute Laune versprühen?
Brauchst du einen finanziellen Zustupf?

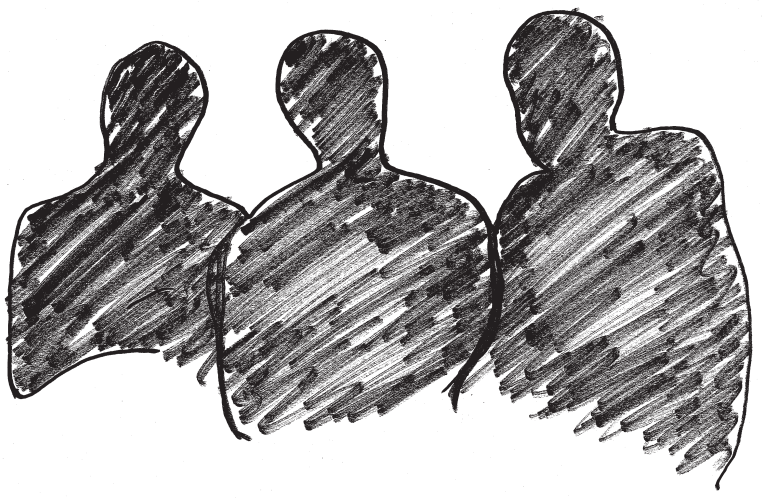
Ab sofort suchen wir ein Maskottchen.

Melde dich einfach bei uns!

Via Maistra 111, 7504 Pontresina
T 081 842 70 20
marketing@redfoxoutdoor.ch

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbildnerin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.– (exkl. MwSt.)
können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten.
Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina».
(Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtenschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige für Euch!

Das Thema in diesem Jahr lautet **Superhelden im Alltag**.
Ob real oder frei erfunden, was immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden. Neben schönen Sachpreisen, ist der Hauptpreis ein zweitägiger Schreibworkshop mit Autor Patrick S. Nussbaumer inklusive Übernachtung im edlen Hotel Waldhaus in Sils.

Wenn Du aus dem Engadin, Bergell oder Puschlav kommst und zwischen 12 und 16 Jahren alt bist, schicke Deine kreative Geschichte bis zum **30. Juni 2016** an redaktion@engadinerpost.ch

Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Fotograf: shutterstoc k.com/Stokkete

Sils ENGADIN

Engadiner Post EP POSTA LADINA

the Lion

Baustellenrabatt:
Profitieren Sie!

Viele Teile für Fr. 10.–

Grosse Auswahl für Damen, Herren und Kinder.

Via Rosatsch 10, 7500 St. Moritz

OSTERIA LUPO PIZZERIA DA GIOVANNI

Pizzeria und Restaurant
täglich geöffnet

Tagesteller von Montag bis Freitag mit Getränk und Kaffee für Fr. 19.50

Wir erwarten Sie mit vielen Neuigkeiten
Serena, Giovanni und das ganze Lupo-Team

Wir freuen uns auf Ihre Reservation:
Tel. 079 132 09 56

Pizzeria, Osteria Lupo, Zuoz
Via Chaunt da Crusch 325, 7524 Zuoz
176.805.990

TC St. Moritz

Game Set Match!

Tennis-Club St. Moritz **Eröffnung Tennissaison 2016**

Die Plätze sind ab Samstag, 4. Juni, spielbereit.

Am Samstag, 4. Juni, ab 11.00 Uhr, findet das Eröffnungsplausch-Doppel mit Apéro statt.
176.805.977

blog.engadin.online
Der Blog der Engadiner Post

Scuol
Zu vermieten
an bevorzugter Zentrumslage
schöne Praxis- und Büroräume

Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol
Tel. 081 864 12 15
176.805.987

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

EM-Tippkönig des Engadins werden!

Machen Sie mit und gewinnen Sie tolle Wochenpreise oder werden Sie EM-Tippkönig des Engadins!

Gehen Sie auf **tipp.engadinerpost.ch**, registrieren Sie sich und los gehts!

Die aktuelle Rangliste finden Sie in der Engadiner Post-Printausgabe.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gratis Tippspiel

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel und die Morgensteifigkeit

Hallo, hier bin ich wieder: Bärbel, die Bandscheibe. Ich hörte heute Morgen die Äusserung einer Dame am Frühstückstisch neben mir. Sie sagte: «Mein Rücken plagt mich morgens immer so.»

Dieses steife Gefühl am Morgen ist weit verbreitet. «Erstmal in die Gänge kommen» ist angesagt. Im Laufe des Tages geht es dann besser. Eine Alterserscheinung? Etwas, womit man sich abfinden muss?

Während einer langen Nacht fühle ich mich am Morgen durchaus mal gerädert. Viel Bewegung bekomme ich in der Nacht in der Regel nicht, ich stehe also nicht recht «im Saft» wenn ich morgens aufstehe. Gleichzeitig wird von mir aber verlangt, dass ich aus der relativ druckfreien Liegeposition (ca. 25 kg Druck) möglichst schnell 100 bis 200 kg Druck im Stand abfedern soll. Das kann schon mal schwer fallen, oder? Auch mein Team ist noch nicht richtig wach: Rick, der Rückenstrecker freut sich über ein kleines warm up und Willy und Wulf Wirbel wollen auch erstmal in Position gebracht werden. Ja, das ist schon einfacher in der Jugend. Aber es ist auch mit zunehmender Reife möglich, es sich einfacher zu machen.

Hier ein paar Tipps

- im Bett schon mal räkeln und strecken
- in Etappen aufstehen. Aus dem Liegen in das Sitzen, ein wenig räkeln, strecken, Becken kippen und dann in den Stand kommen
- im Stand durch eine leichte Dynamik den Kreislauf aktivieren (z.B. im Zehenstand wippen), beim Zähneputzen auf eine korrekte Vorbeuge des Oberkörpers achten (spart bis zu 100kg Druck auf der Bandscheibe, also mir) und vielleicht mal mit einem Arm abstützen.
- das Frühstück sitzend, z.B. auf einem dynamischen Sitzkissen einnehmen. Das aktiviert die Stabilisatoren und tut auch mir sehr gut…

Das sind einfache Anpassungen im Tagesablauf. Nicht genannt sind gezielte Übungen am Morgen oder der Blick auf Matratze und Schlafgewohnheit, denn auch diese Aspekte spielen eine grosse Rolle für ein morgendliches Wohlbefinden und können zusätzlich positiv unterstützen.

Sie sehen, der morgendlichen Pein kann durchaus aktiv und positiv begegnet werden.
Das Team des Gut Trainings unterstützt Sie gerne bei zusätzlichen Fragen und gibt Tipps und Anregungen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Start in den Tag
Ihre Bärbel, die Bandscheibe

GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

Für alle Drucksachen

Menukarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Quittungen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

3.33% LEASING

Auf alle Lagerfahrzeuge der **Airport Garage Geronimi SA** (Neu- oder Occasion) offerieren wir ihnen ab sofort den sensationellen Leasingzins von **3.33%**. Und dies erst noch ohne Anzahlung.

GERONIMI
AIRPORTGARAGE
Cho d'Punt 24 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 00 80 · www.geronimi.ch

Mercedes-Benz · RENAULT · SUBARU

DIESE AKTION IST **BIS ENDE JUNI 2016** GÜLTIG.

«Sportkids» bekommt zweiten Standort in St. Moritz

Im Oberengadin wird das Angebot von Graubünden Sport noch nicht ausgeschöpft

Einem weiteren schwachen Jahr bei den Neuzugängen der GKB Sportkids Oberengadin will Leiterin Guidon entgegenwirken. Das Amt für Sport Graubünden unterstützt diese Initiative.

ANNINA NOTZ

Christina Guidon übt mit ihrer in diesem Jahr eher kleinen Gruppe den Tanz für das grosse Finale in Maienfeld ein. Foto: Annina Notz

«Mier laufend iih, laufend schnell wie der Wind will mier machend s'Rad, Hampelma und Spagat, jo mier sind no kliin aber flink», hallt der Sportkidssong in voller Lautstärke durch die Turnhalle Bever. Christina Guidon studiert gerade einen Tanz mit ihrer 13-köpfigen Gruppe ein, den sie am Sportkids-Finale aufführen werden. Einmal im Jahr treffen sich die ungefähr 600 Sportkids aus dem ganzen Kanton Graubünden, um zusammen zu tanzen, zu spielen und Sport zu treiben. In diesem Jahr findet das Finale bereits in zwei Wochen in Maienfeld statt, deshalb gibt Guidon nun Vollgas mit der Sportkidsgruppe Oberengadin, damit die Schritte in Maienfeld dann sitzen.

Eine polysportive Grundausbildung

Das Angebot GKB-Sportkids wurde vor mehr als zehn Jahren von Graubünden Sport ins Leben gerufen. Trainiert wird zweimal pro Woche: entweder findet in der Turnhalle Grundlagentraining statt oder die Kinder besuchen eines der vielen Schnuppertrainings in regionalen Sportvereinen. Die Kinder bekommen bei Sportkids die Möglichkeit, die verschiedensten Aktivitäten auszuprobieren: sie gehen Langlaufen, Eislaufen, Reiten, spielen Tennis, gehen zum Judo, Zumba oder Badminton und zu vielen anderen Sportarten. Zum Sportkids-Jahr gehört auch ein dreiwöchiger Schwimmblock, bei dem die Kinder Vertrauen ins Element Wasser gewinnen sollen. Das Angebot gilt für Fünf- bis Sechsjährige, sprich für Kindergartenkinder. «Wir wollen den Kindern eine polysportive Grundausbildung geben, damit sie später bereit sind, sich für eine Sportart zu entscheiden», sagt Thierry Jeanneret, der Leiter des Amts für Volksschule und Sport Graubünden. Als das Projekt vor etwa elf Jahren lanciert wurde, gab es für diese Altersgruppe wenig Sportangebote. Dies habe sich in den letzten Jahren geändert, die Kinder besuchen schon früher sportartspezifisches Training. Dies sei nicht unbedingt eine schlechte Entwicklung, sagt Jeanneret: «Wir wollen den Vereinssport überhaupt nicht konkurrenzieren, es geht in erster Linie darum, dass sich die Kinder vielseitig bewegen.»

Zweiter Standort in St. Moritz

Gerade in einem «sportlichen Gebiet» wie dem Engadin gibt es heutzutage viele Angebote in den einzelnen Sportarten. Das könnte unter anderem ein Grund dafür sein, dass in der GKB-Sportkids-Gruppe Oberengadin in diesem Jahr erstmals seit der Initiierung nur eine einzige Gruppe zustande kam. Ein anderer Grund für den derzeit schwachen Zulauf kann auch ein geburtenschwacher Jahrgang sein, denn in den letzten vier Jahren verzeichnete die Oberengadiner Gruppe immer zwischen 18 und 22 Kindern. In diesem Jahr haben sich nur 14 angemeldet. Weiter seien die Zahlen bei den anderen Gruppen im Kanton stabil bis steigend, wie Jeanneret sagt.

Für Christina Guidon, die die Sportkids Gruppe Oberengadin seit einem Jahr leitet, ist ein Neuzugang von nur 14 Kindern für das ganze Oberengadin sehr schwach. Aus diesem Grund hat sie in die Wege geleitet, dass ab nächstem Jahr zusätzlich zu Bever ein zweiter Standort in St. Moritz eröffnet wird. «Für die Familien aus den Gemeinden oberhalb von St. Moritz ist der Aufwand vielleicht zu gross, zweimal pro Woche nach Bever zu fahren», sagt Guidon. Auch Jeanneret befürwortet einen zweiten Standort: «Bei vier Kindergärten allein in St. Moritz darf man davon ausgehen, dass ein genügend hohes Potential vorhanden ist für eine zweite Gruppe.»

Ein Infoabend zu GKB Sportkids und zum zweiten Standort findet am 20. Juni um 17.00 Uhr im Gemeindesaal St. Moritz statt.

Wandern ab 50

Sport Das diesjährige Wanderprogramm der Pro Senectute beginnt am 2. Juni. Es werden 14 Wanderungen angeboten und in zwei Gruppen gewandert: Elisabeth Nigg (081 842 66 44) und Evi Conrad leiten die Gruppe für normal trainierte Aktive (Wanderzeit zwei bis fünf Stunden), Manuela Mühlethaler (076 278 70 99) leitet die Gruppe für weniger trainierte Personen (Wanderzeit zwei bis 3.5 Stunden). (Einges.)

Das Wanderprogramm ist erhältlich bei Manuela Mühlethaler unter Tel. 076 278 70 99 oder über aktivab50@gmail.ch. Weitere Informationen auf www.gr.pro-senectute.ch/aktuell/ wandern.

Valposchiavo Calcio verliert beim Leader

Fussball Chancenlos blieb am Wochenende Valposchiavo Calcio 1 in der regionalen Fussballmeisterschaft der 3.-Liga. Die Puschlaver verloren beim Tabellenführer Bad Ragaz gleich mit 0:5. In der Tabelle belegen sie den achten Rang, mit einem Polster von zehn Punkten auf einen Abstiegsplatz.

In der 4.-Liga blieb der FC Celerina spielfrei. Im Engadiner Derby konnte sich der CB Scuol gegen den FC Lusitanos de Samedan mit 3:2 durchsetzen. Trotzdem konnten die Samedner ihren Mittelfeldplatz behaupten. Scuol liegt nun auf Rang 9, punktgleich mit dem FC Davos. Die Scuoler haben aber ein Spiel weniger ausgetragen.

In der 5.-Liga gab es zwei Siege und eine Niederlage für die Südbündner Teams. Die AC Bregaglia konnte auswärts beim FC Chur 97 mit 3:0 gewinnen. Damit bleiben die Bergeller auf dem zweiten Tabellenrang. Gleich dahinter folgt die zweite Mannschaft des FC Lusitanos de Samedan. Die Samedner besiegten zu Hause den FC Untervaz 2 mit 2:0 Toren. Das zweite Team von Valposchiavo Calcio musste mit einer 1:3-Niederlage beim FC Gelb Schwarz vom Platz. (rs)

Zwei Niederlagen für den TC Celerina

Tennis Die zweite Runde der Interclubmeisterschaft stand am vergangenen Wochenende auf dem Programm. Die Damen-Mannschaft des Tennisclubs Celerina reiste ins «Ländle» nach Eschen/Mauren. Bei wunderschönem Wetter, aber viel zu warmen Temperaturen, dazu auf dem Anfang Saison noch ungewohnten Sandbelag, hatten alle Spielerinnen ihre Schwierigkeiten, ins Spiel zu kommen. Die ernüchternde Bilanz nach den vier Einzeln waren vier Niederlagen. Da man in der Vergangenheit kaum ein Doppel verloren hatte, ruhten alle Hoffnungen auf diesen, um wenigstens einen oder besser zwei Punkte zu holen. Aber auch das gelang nicht, und so fuhr man eben ohne Punkte wieder nach Hause.

Die Herren-Mannschaft musste ohne ihre zwei stärksten Spieler Caproni und Germanier antreten, da beide ferienhalber abwesend waren. Mit Domat-Ems bekamen die Celeriner dazu noch eine der stärkeren Mannschaften der Gruppe zu Gast. Nach den Einzeln lagen die Gäste knapp mit 3:2 in Führung. Leider mussten die Engadiner von den beiden verbleibenden Doppel einen Punkt den Gästen überlassen, was dann zu der knappen 3:4-Niederlage führte. (df)

Damen Einzel: Nobile Caroline - Füglistaler Doris 6:3/6:2, Fischer Diana - Wertli Irene 6:1/6:1, Wohlwend Susanne - Plozza Tiziana 6:3/6:1, Fuchs Barbara - Winkler Marlies 6:2/6:2
Doppel: Fischer/Erne - Wertli/Füglistaler 6:4/6:3, Fuchs/Wohlwend - Plozza/Winkler 6:3/5:7/10:4
Einzel: Maschler Franz - Spiller Reto 1:6/3:6, Brunetti Tazio - Guggemos Marco 6:1/2:6/4:6
Hofer Wolfgang - Brunner Erwin 4:6/6:2/6:0, Strittmatter Thomas - Geraldes Carlos 6:3/6:2
Mattli Jos - Pfannschmidt Jürgen 3:6/1:6
Doppel: Maschler/Mattli-Spiller/Guggemos 4:6/5:3/8:10, Brunetti/Strittmatter-Pfannschmidt/Forrer 6:3/2:6/10:4

Ski-WM-Arbeiten sind auf Kurs

Ski-Alpin Die positive Grundstimmung mit Blick in Richtung Ski-WM St. Moritz 2017 spiegelt sich gemäss einer Medienmitteilung bereits im Medienecho des Weltcup-Finales der geglückten WM-Hauptprobe im vergangenen März. In über 3000 Clippings im Print- und Online-Bereich wurden in der Schweiz und den angrenzenden Nachbarländern über 41 Millionen Leser erreicht. Während über 250 Stunden nationaler und internationaler TV-Übertragungen haben rund 39 Millionen Zuschauer die Rennen verfolgt.

Auch die Aktivitäten im Bereich der diversen Social-Media-Kanäle beweisen gemäss den Organisatoren das grosse Interesse am Thema Ski-Event in St. Moritz. 76 000 Aufrufe der eigenen Seite generierten allein die Tweets des OK in der Finalwoche, zudem wurde bis zu 650 Mal pro Tag von anderen Twitterkonten auf #stmoritzfinals verwiesen. Auf Facebook wurde täglich eine organische Reichweite von bis zu 109 000 gemessen sowie an die 2700 Reaktionen. «Die Kommunikationsstrategie mit dem Schwerpunkt auf neue Kanäle und Formen ging besser auf als erwartet und zeigt, dass auch hier der Fahrplan für die Ski-WM stimmt, heisst es.

Vor wenigen Wochen haben sich die zuständigen Experten des Internationalen Skiverbandes FIS zusammen mit dem OK und weiteren ins Projekt Ski-WM eingebundenen Partnern zum Coordination Group Meeting in St. Moritz getroffen. Dabei wurde gemäss den Vorgaben der FIS der Stand der Vorbereitungen in sämtlichen Bereichen der Organisation kritisch geprüft. Sarah Lewis, FIS Secretary General, liess sich auf „Inside The Games" zum Ausgang der Inspektion und zum Stand der Vorbereitungen wie folgt zitieren: «Die harte Arbeit und die Vorbereitungen der letzten drei Jahre sprechen eine klare Sprache. Alle Organisationsbereiche zeigen sich auf der Höhe der Anforderungen und Erwartungen. Natürlich gilt es noch Anpassungen bis zur finalen Kontrolle im September vorzunehmen. Aber wir können exzellente Weltmeisterschaften erwarten, auf der Rennpiste und mit einem spannenden Rahmenprogramm.» (pd)

Veranstaltung

Schnuppertrainings für kleine Kicker

Fussball Am Mittwoch, 1. Juni und/oder Mittwoch 8. Juni, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr, organisiert der FC Celerina auf dem Sportplatz San Gian in Celerina wieder Schnuppertrainings für Kinder, die Lust und Interesse haben, mit dem Fussballsport zu beginnen. Das Angebot richtet sich an Kinder aus den Jahrgängen 2009, 2010 und 2011. Zur Ausrüstung gehören Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche und Regenschutz. Wenn Ihrem Kind der Sport gefällt und es definitiv dabei sein möchte, folgt am Samstag 18. Juni, anlässlich des Vereinstags bzw. Saisonabschlusses des FC Celerina eine Info-Veranstaltung. Details folgen nach den Schnuppertrainings. (nro)

Anmeldung obligatorisch bei Toni Martinovic (078 889 90 69 oder tonimart@bluemail.ch) unter Angabe von Namen, Vornamen, Jahrgang und einer Natelnummer. Begrenzte Teilnehmerzahl.

«Masterplan Langlauf» geändert: Beschneiungsbeginn wird vorgezogen

Pontresina Neuinsze-nierung Berninabach-Schlucht: In den 1930er-Jahren war die Schlucht der Ova da Bernina in Pontresina mit einem Zugang und einer Aussichtsplattform erschlossen. Tourismus-Geschäftsführer Jan Steiner und Paul Brunner, Leiter Industriearbeiten bei GoVertical, stellten dem Gemeindevorstand drei mögliche Varianten für eine touristische (Wieder-)Erschliessung der Schlucht in unmittelbarer Dorfnähe vor. Dabei reichen die Ideen von einer Spaziergängerpassage über einen Seilgarten bis hin zu einem Klettersteig. Vor einer weiteren Projektentwicklung soll nun mit den kantonalen Ämtern abgeklärt werden, was gesetzlich überhaupt möglich ist (Landschaft-, Natur- und Gewässerschutz).

Weiterbetrieb Lagalbbahn: Information durch die Promotoren von «Pro Lagalb»: George Walliser und Mirjam Bruder orientierten den Gemeindevorstand über die bisher geleisteten Arbeiten und die erreichten Ziele auf dem Weg zum Weiterbetrieb der Lagalbbahn und über die für die Zukunft gehegten Pläne. Der Gemeindevorstand bekräftigte sein Bekenntnis zur Lagalb und seine Unterstützungsbereitschaft für einen Weiterbetrieb. Namentlich sollen für die anstehenden Projektierungs-, Bewilligungs- und Finanzierungsarbeiten die gemeindeseitig vorhandenen Beziehungsnetzwerke verfügbar gemacht werden, ebenso werden Investitionsbeihilfen in Aussicht gestellt, sobald konkrete (Bau-) Projekte auf dem Tisch liegen. Aus Präjudizgründen zurückhaltend ist der Gemeindevorstand gegenüber einer Aktienkapital-Beteiligung, abgelehnt werden jährliche Betriebsbeiträge. Am Dienstag, 5. Juli, findet um 20.30 Uhr im Rondo ein öffentlicher Informationsanlass der «Pro Lagalb» statt, an dem sich jedermann über den Stand der Dinge und über die geplanten weiteren Schritte informieren kann.

Machbarkeitsstudie Bellavita-Fitnessanlage und Lärmschutzmassnahmen: Die Bellavita-Aussenanlagen überschreiten gegenüber einer Nachbarliegenschaft zeitweilig die geltenden Lärmschutz-Grenzwerte, obwohl bereits diverse organisatorische und auch bauliche Massnahmen getroffen worden sind. Planer Gian Fanzun zeigte dem Gemeindevorstand anhand von Studien auf, wie die schon länger gehegten Pläne für den Einbau einer Fitnessanlage mit baulichen Schallschutzmassnahmen zu verbinden wären, welche die Einhaltung der Lärmgrenzwerte ermöglichen würden. Nachdem der Gemeindevorstand feststellen musste, dass alle Massnahmen die per Dienstbarkeitsvertrag festgeschriebenen Höherbaubeschränkungen verletzen würden und zudem mit Kosten in der Grössenordnung von über fünf Millionen Franken zu rechnen wäre, soll im Dialog mit dem Eigentümer der betroffenen Nachbarparzelle nach Lösungen gesucht werden.

Leistungsvereinbarung und Organisationsreglement Grundbuchamt der Region Maloja: Die seit Jahresanfang geltenden Statuten für die Region Maloja sehen vor, dass das bisherige «Grundbuchamt Oberengadin» neu als Regionsaufgabe zu führen ist. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja genehmigte Mitte April das Organisationsreglement, das vom Grundbuchamt und vom Grundbuchinspektorat erarbeitet worden war. Die Leistungsvereinbarung ist von den Regionalgemeinden zu billigen. Der Pontresiner Gemeindevorstand verabschiedete die Leistungsvereinbarung zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung, die voraussichtlich am 15. September stattfinden wird.

Änderungen am Masterplan Langlauf: Der geltende Oberengadiner «Masterplan Langlauf» wird jeweils zum Winterende von den Gemeindepräsidenten und den Loipenverantwortlichen im Rahmen eines Saisonrückblicks überprüft. An der diesjährigen Sitzung kam man zum Schluss, den Beschneiungsbeginn vom 15. auf den 1. November vorzuziehen, den Bau von Verbindungs- gegenüber Rundloipen zu priorisieren, mit dem Ziel eines durchgängigen Loipennetzes bereits zu Saisonbeginn und zusätzliche Depot-Beschneiungen anzulegen. Mit diesen Massnahmen wird das längste beschneite Loipennetz im Alpenraum angestrebt. Der Gemeindevorstand billigte die sich daraus für Pontresina ergebenden Konsequenzen, nämlich Beschneiungsbeginn am 1. November, Rundloipe Tolais/Cuntschett am 15. November bereit (bisher 1. Dezember), Verbindungsloipe nach Celerina am 5. Dezember bereit (bisher 15. Dezember) und hiess die Änderungen am Oberengadiner «Masterplan Langlauf» gut.

Unterstützungsgesuch Opera St. Moritz 2016: Vom 25. Juni bis zum 2. Juli findet in Maloja der Opern-Anlass «Opera St. Moritz 2016» statt. Der Gemeindevorstand lehnte ein Beitragsgesuch ab. Bei seiner ablehnenden Haltung argumentiert er damit, dass bei dem Event weder eine thematische Nähe zu den Markenkernwerten von Pontresina noch eine räumliche Nähe gegeben und das verfügbare Event-Budget 2016 ausgeschöpft sei.

Unterstützungsgesuch Neubau Olympia-Schanze St. Moritz: Abgelehnt hat der Gemeindevorstand auch eine Anfrage der Gemeinde St. Moritz zur Unterstützung des Neubau der Olympia-Schanze St. Moritz. Er begründet seinen Entscheid unter anderem damit, dass die «Inventarliste mit Nutzwertanalyse aller Sportinfrastrukturen des Oberengadins» von 2011 in der St. Moritzer Skisprungschanze nur eine «Ergänzungssportstätte» erkennt, welche «mehrheitlich im Aufgabengebereich der einzelnen Gemeinden» liege; das auf dieser Inventarliste abgestellte «Konzept Höhensportzentrum Engadin St. Moritz» hält fest: «Aus touristischer Sicht spielt eine Schanze eine untergeordnete Rolle»; bei diesen Prämissen eine Investition von rund 20 Millionen Franken zu tätigen, ist fragwürdig.

Selbstverständlich liegt der Realisierungsbeschluss allein bei der Gemeinde St. Moritz. Der Gemeindevorstand von Pontresina möchte sich aber nicht am Projekt «Olympia-Schanze St. Moritz» beteiligen.

Kutschenbewilligungen für die Sommersaison 2016: Wie im Vorjahr vergab der Gemeindevorstand die für den gewerblichen Kutschenbetrieb ins Val Roseg nötigen Bewilligungen an fünf Fuhrhaltereien und für 18 Gespanne. Die Betriebe mit Bewilligungen für die am 1. Juni beginnende und bis zum 15. Oktober dauernde Sommersaison sind: Stalla Costa Pontresina, Anton Gisler Pontresina, Sepp Kaiser Punt Muragl, Helen Riedberger Pontresina und Wohli's Kutschenbetrieb Pontresina.

Arbeitsvergaben Umbau und Erweiterung Werkhof: Auf Antrag des projektleitenden Architekten machte der Gemeindevorstand für den Umbau und die Vergrösserung des Werkhofs in Resgia folgende Auftragsvergaben: Sektionaltore in Metall für 80 131.10 Franken an die Metallbau Pfister AG Samedan, Gipserarbeiten für 70 947.45 Franken an Eusebius Beer Pontresina, Hartbeton- und Unterlagsböden für 53 796.65 Franken an Walo Bertschinger AG Samedan.

Auftragsvergabe für Pegel- und Niederschlagsmessungen: Im Rahmen der Erarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) für die Gemeinde Pontresina sind diverse Messungen nötig. Der Gemeindevorstand bekräftige die aus Termingründen vorgängig bereits auf dem Zirkulationsweg gemachten Auftragsvergaben: Pegel- und Niederschlagsmessungen für 9035.30 Franken an die Seitz Mess- und Regeltechnik Berneck, Einrichtung und Betrieb einer Messstelle beim Zulauf ins Abwasserpumpwerk für 23 549.40 Franken an die Seitz Mess- und Regeltechnik Berneck.

Neubau Dachlukarne und Verschiebung Dachfenster Chesa Brunaida, Via da la Botta 22: Auf Antrag der Baukommission heisst der Gemeindevorstand das überarbeitete Baugesuch gut. Dies in Bekräftigung eines bereits ebenfalls auf dem Zirkulationsweg gefassten Entscheides.

Abschliessende Projektanpassungen Villa Gianotti: Nach diversen Verhandlungsschritten und einer abschliessenden Aussprache von Vertretern von Baukommission/Bauamt mit einer Delegation der Bauherrschaft fasst der Gemeindevorstand folgende Beschlüsse:

Eine Überschreitung des altrechtlichen Erstwohnungsanteils muss nach Massgabe der neuen Zweitwohnungsgesetzgebung von Bund und Gemeinde nochmals juristisch beurteilt werden. Das Abänderungsprojekt ist in seiner Bruttogeschossfläche um rund 42 Quadratmeter zu redimensionieren. Die Nachweis- und Abgeltungspflicht für 13 Parkplätze (Altbestand und Gastro) wird erlassen; für die Wohneinheiten muss die baugesetzlich verlangte Parkplatzzahl zur Verfügung stehen. Die Nutzung des Flachdaches als Dachterrasse wird hingegen nicht genehmigt.
Für die beiden unbewilligt realisierten Dachflächenfenster wird eine Busse von 1 000 Franken ausgesprochen. (ud)

gammeterweb
Die Webfactory der Engadiner.

Wir bieten Lösungen fürs mobile Internet.

Responsive-Design aus dem Baukasten.

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

www.gammeterweb.ch

Neue Website ab 1800 CHF

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge, Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial, Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Millionär gibt dem Taxifahrer 20 Rappen Trinkgeld. Der Fahrer reagiert enttäuscht: «Gestern habe ich Ihren Sohn gefahren, der gab mir fünf Franken». Darauf der Millionär: «Mein Sohn hat im Gegensatz zu mir einen reichen Vater!»

Wie weiter mit dem Maloja Kulm?

Seit September 2007 ist das Hotel Kulm in Maloja geschlossen. Für ein Umbauprojekt samt neuem Zweitwohnungsannexbau hatte die Gemeinde Bregaglia zwar eine Bewilligung erteilt, doch gegen diese hatten die Schutzorganisationen WWF, Pro Natura und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz Beschwerde eingereicht. Weil der Bau der neuen Zweitwohnungen, deren Erlös vollumfänglich in die Erneuerung des Hotels hätte gesteckt werden müssen, ein kleines Moorgebiet inmitten des BLN-Gebiet (Landschaft von nationaler Bedeutung) tangiert hätte. Zu einem Urteil des Bündner Verwaltungsgerichts kam es 2013 und auch später nicht, Mitte Dezember 2015 zogen die Eigentümer und Bauherren, die Familie Zavaritt, ihr Baugesuch zurück. Das eingereichte Bauprojekt hätte nicht nur wegen des tangierten Moorgebiets, sondern auch aufgrund der Anfang 2016 in Kraft getretenen Zweitwohnungsverordnung in dieser Form keine Chance gehabt: Neue Zweitwohnungen dürfen nicht mehr auf der Grünen Wiese erstellt werden. Die Querfinanzierung eines Hotels kann nur über Zweitwohnungen erfolgen, die innerhalb eines Hotels erstellt werden. Ein weiterer, erschwerender Punkt: Das Hotel Maloja Kulm hatte schon früher, in den 1990er-Jahren - unter einer früheren Eigentümerschaft – von einer «Quersubventionierung» profitiert. Die damalige Wohnüberbauung «Piancavallo» sollte dem Hotelbetrieb Auftrieb geben. Doch inwieweit der Verkaufserlös aus dieser Stockwerkeigentumseinheit ins Hotel geflossen ist, bleibt unklar. Ein damals der Gemeinde Stampa versprochenes, öffentlich zugängliches Schwimmbad wurde jedenfalls nie gebaut. Gemäss Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, wäre beim Bauprojekt ein zweites «Piancavallo» zu befürchten, auch mit detaillierten vinkulierenden Verträgen zwischen der Eigentümerin und der Gemeinde Bregaglia. Ausserdem gebe es diesbezüglich noch keine Rechtsprechungspraxis. «Wie viele Quersubventionierungen darf es für ein Hotelprojekt überhaupt geben?», stellt Rodewald die Grundsatzfrage. Ziel müsse doch die Gewährleistung eines sich selbst tragenden Hotelbetriebs sein. Riccardo Zavaritt, Sprecher der Familien-AG, sieht eine Möglichkeit, innerhalb der heutigen Gebäudestruktur das Hotel Kulm in eine neue Zukunft zu führen, «ohne neue Bauten hinzuzufügen». Mit zehn Zimmern/Suiten und zehn Zweitwohnungseinheiten. Für Rodewald liegt ein Lösungsansatz in einer neuen Trägerschaft: «Warum nicht eine Kooperation mit einem grossen historischen Hotel der Region eingehen, das ein kleines Hotel mittragen könnte?». Ein neues Geschäftsmodell, das anderswo erfolgreich umgesetzt werde. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Bauwirtschaft erholt sich langsam

Baukonjunktur Nach deutlichen Umsatzeinbussen im vergangenen Jahr hellt sich die Lage der Bauwirtschaft 2016 wieder etwas auf. Dies geht aus dem Bauindex der Credit Suisse und des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) hervor. Dieser wurde am Montag veröffentlicht.

Gemäss einer Medienmitteilung des SBV deuten die neuesten Entwicklungen darauf hin, dass sich die Baukonjunktur im laufenden Jahr erholen wird. Im letzten Jahr musste das Bauhauptgewerbe noch deutliche Umsatzeinbussen hinnehmen, wobei das Niveau gemäss dem SBV im langjährigen Vergleich immer noch ansprechend gewesen sei. Der Baumeisterverband geht davon aus, dass das Bauvolumen im Bauhauptgewerbe 2016 ähnlich hoch oder leicht höher sein wird als in 2015. (pd)

Der entsprechende Bauindex ist unter www.baumeister.ch aufgeschaltet

Herzlichen Dank Ottavio Vetti

Gratulation Dank seinem grossen Wissen und seinem sonnigen Gemüt war Ottavio Vetti bei Kunden und Kollegen gleichermassen beliebt. Nach insgesamt 32 Jahren beim Boom Sport verabschieden wir den passionierten Sportartikelberater nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Herzlichen Dank, Ottavio, für deine grossartige Arbeit und deinen unermüdlichen Einsatz für unseren Betrieb. Wir wünschen dir auf dem weiteren Lebensweg nur das Beste – vor allem gute Gesundheit, damit du noch lange Sport treiben kannst. (Einges.)

Graubünden-Pass-Trophy eingeführt

ÖV Die Rhätische Bahn (RhB) lanciert diesen Sommer die neue grosse Graubünden-Pass-Trophy. Laut der RhB erhalten alle Gäste vom 1. Juni bis zum 23. Oktober beim Kauf eines Graubünden-Pass zusätzlich eine Sammelkarte für zwölf Bündner Sehenswürdigkeiten. (pd)

Anzeige

EIN VERGLEICH LOHNT SICH!
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung

Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

WETTERLAGE

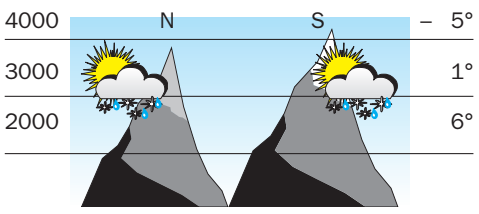
Ein Tiefdruckgebiet bestimmt unser Wettergeschehen. Das Tief beschert uns wolkenreiches und teilweise nasses Wetter. Von richtigem Schlechtwetter kann aber trotzdem nicht unbedingt die Rede sein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Oft bewölkt und kaum Sonne! In Südbünden geht es mit vielen Wolken und nur wenig Sonne weiter. Ausserdem gehen Schauer nieder. Leider können die Wettermodelle die genaue Verteilung der Niederschläge nicht richtig erfassen, deshalb ist die Prognose etwas unsicher. Vor allem der genaue Zeitpunkt der Schauer und die Regenmengen sind unklar. Am meisten regnet es wohl am Nachmittag. Wie sieht es mit den Temperaturen aus? Sie entsprechen ungefähr der herrschenden Jahreszeit respektive sind oftmals leicht gedämpft. In St. Moritz muss man sich mit Höchstwerten im Bereich von etwa 10 Grad zufrieden geben.

BERGWETTER

Der Wind weht in der Höhe aus südlicher oder westlicher Richtung. Die Berge und Gipfel geraten wiederholt in Wolken oder werden vom Nebel verhüllt. Die Sonne hat es damit wohl eher schwer. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 2400 und 2900 Metern Höhe.

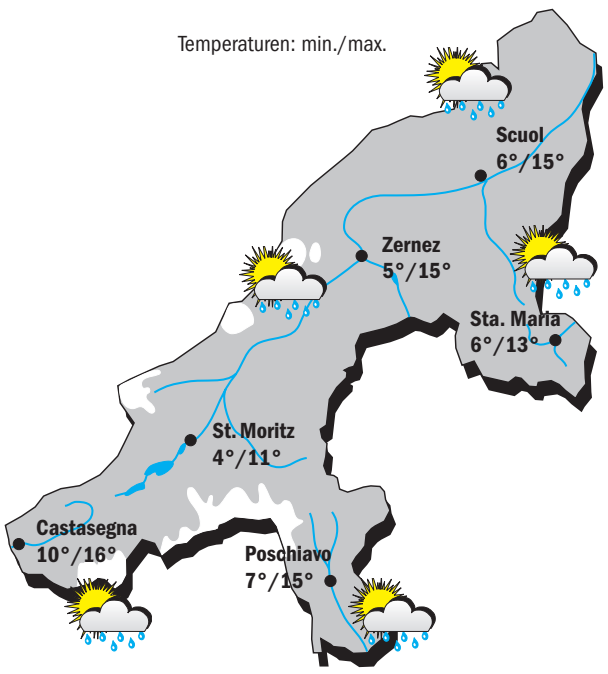


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	– 3°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 16	°C 7 17	°C 6 18



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 3 12	°C 4 13	°C 3 14

Reklame

Vorwärts kommen!

Toni Brunner
Nationalrat SVP

„Schon heute erhebt der Bund pro Liter Benzin 83 Rappen Steuern. Bevor diese Steuer noch weiter erhöht wird, soll der Bund endlich diese Mittel zu Gunsten der Strasseninfrastruktur einsetzen."

JA am 5. Juni

faire-verkehrsfinanzierung.ch